





*Wat alles passeerte,
wat alles su wor;
bei dr
Sölzer Famillisch
de letzte 44 Johr*

*Ein herzliches „Dankeschön“
an die Damen und Herren im Stadtteilparlament
der Bezirksvertretung im StB III - Lindenthal -
für eine Zuwendung aus den „bezirklichen Mitteln“,
als Zuschuss zu den Herstellungskosten dieser Chronik.*

*Egbert Hein
Präsident und 1. Vorsitzender*



Liebe Mitglieder und Freunde der Sölzer Famillisch,

44 Jahre = 4 x 11 = Grund genug zum Feiern für Kölsche Karnevalisten.

Das Bestehen unseres Vereins für einen Zeitraum zu feiern, der schon deutlich länger als eine Silberhochzeit ist, aber doch noch ein Stück vom immer herausgehobenen „Fünfziger“ entfernt liegt, geht eigentlich nur bei der kölschen Karnevalsmathematik.

Ereignisse und Erinnerungen aus den ersten Vereinsjahren werden nach intensiver Recherchearbeit in dieser Chronik ebenso ausführlich behandelt wie die neuere Historie.

Meine persönlichen Gedanken zu diesem Fest gehen vorrangig auf den von mir als Mitglied und besonders als Präsident selbst erlebten Zeitraum zurück.

Eine meiner ersten für mich wichtigen Aufgaben als noch recht neuer Präsident der Gesellschaft war im Jahr 1990 die Festrede zum 25-jährigen Jubiläum.

Jetzt, knappe 19 Jahre später, darf ich wieder eine solche Rede vorbereiten und weitere Vereinsjahre mit ihrem Geschehen Revue passieren lassen.

Als erstes kommt natürlich der Gedanke: Was sind diese 20 Jahre schnell vergangen!

Wenn man dann aber noch mal inne hält und genauer auf die Tage, Wochen und Monate guckt, kommen einem so viele schöne Stunden gemeinsam mit den Freunden im Verein wieder in den Sinn, dass man eigentlich sagen muss: *Was für viele schöne Jahre haben wir in der Sölzer Famillisch erlebt!*



Außenstehende und leider all zu oft schlecht informierte Zeitgenossen stellen unseren Vereinskarnaval gerne als aussterbende spießbürgerliche Altherrenbelustigung im miefigen Hinterzimmer dar. Die Realität ist eine andere, weil sich unser Vereinsleben in der Wirklichkeit sehr viel moderner und bunter präsentiert.

Was gab und gibt es immer wieder nicht alles zu erleben:

- Gemeinsam geplante und durchgeführte Ausflüge und Sitzungen.
- Hochzeiten, Kindtaufen, Geburtstage und vieles mehr.
- Gemütliche Stammtische, bei denen man den alltäglichen Ärger schnell loswird.
- und nicht zuletzt jedes Jahr die Durchführung herrlicher Veedelszög mit Freude und Frohsinn (und Kamelle und Strüßcher) für viele Tausende Zuschauer in unserem Sölz.

All dieses wurde immer mal in größeren, auch mal in kleineren Runden, aber vor allem immer **gemeinsam** im Verein gefeiert. Es steht als ganz wichtiger Beweis dafür, dass der Karneval in unseren Vereinen mehr denn je lebt und auch von der heutigen Jugend gerne angenommen wird. Auch in unserem Verein wächst eine Gruppe jüngerer Mitglieder heran, die ebenso wie die älteren ihre Freude darin findet, auf für sie sinnvolle Art ihre Freizeit zu verbringen. Gleichzeitig wird damit in unserer Gruppe, wie in vielen anderen kölschen Vereinen ebenfalls, versucht den kölschen Fasteleer weiter in eine neue Zeit zu führen. Man kann durchaus die Traditionen pflegen und dennoch moderne Momente mit in den Verein einbeziehen.

Dies muss kein Gegensatz sein und zeigt seine Erfolge auch deutlich in der Altersstruktur unseres Vereins. Von 8 bis 80 sind fast alle Jahrgänge vertreten und arbeiten gemeinsam an unserem nächsten großen Ziel :

Den 50. Geburtstag zu feiern und dann noch mal richtig durch zu starten.

Bis dahin wünscht Euch und Ihnen

Egbert Klein

Präsident und 1. Vorsitzender der Sölzer Famillisch

*Es lebe die Geselligkeit,
Gesundheit, Freud und Einigkeit. Prost.*



Stadt Köln
Die Bezirksbürgermeisterin
Bezirk Lindenthal



Grußwort

Liebe Mitglieder, Freunde, Gäste und
Förderer der KG Sölzer Famillisch,

im Namen der Bezirksvertretung Lindenthal grüße ich Sie ganz herzlich aus dem
Rathaus Lindenthal.

Ihre Gesellschaft feiert in dieser Session einen kölschen Geburtstag, nämlich 4 x 11
Jahre. 44 Jahre ist die KG Sölzer Famillisch für den Fasteleer in unserem Veedel
aktiv und dazu gratuliere ich persönlich und auch im Namen aller meiner Kollegen
und Kolleginnen aus der Bezirksvertretung Lindenthal ganz herzlich!

Wir schätzen besonders das Engagement der Aktiven, denn ohne sie gäbe es den
Sülzer Dienstags-Veedelszoch nicht, auf den sich Jahr für Jahr Schulen und Vereine
mit Lust und Liebe vorbereiten. Hier haben sie Gelegenheit, sich und ihre Ideen zu
präsentieren und die vielen Menschen am Zug zeigen mit ihrer Begeisterung ihre
enge Verbundenheit mit dem Karneval im Veedel! Unser Fastelovend - himmlisch
jeck - das diesjährige Motto passt eigentlich hervorragend zu jeder Session, denn
das ist das Gefühl, das wir Jecke im Veedel haben, wenn wir mit der KG Sölzer
Famillisch feiern! Wir freuen uns schon auf die Umsetzung dieses Mottos!

Für Ihren Einsatz möchte ich Ihnen herzlich danken und Sie ermuntern, weiter zu
machen. Ich wünsche Ihnen für all Ihre Veranstaltungen viel Erfolg und eine positive
Bilanz am Ende der Session!

Kölle Alaaf, Sölzer Famillisch Alaaf!

Ihre

Helga Blömer-Frerker
Bezirksbürgermeisterin

Liebe Mitglieder und Freunde der Sölzer Famillisch



Euer Motto „44 Jahr en Sölz - för Sölz“ zeigt allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Veedels, wie eng und traditionell die Sölzer Famillisch mit dem Veedel verbunden ist.

Es gab in den letzten Jahren sicherlich nicht nur Sonnenschein bei den Karnevalisten im Veedel, aber Ihr ward immer Heimat für die Närrinnen und Narren unseres schönen Veedels. Ein Highlight ist jedes Jahr Euer tolles Engagement im Sölzer Dienstags-Veedelszug. Damit seid Ihr ein Motor für viele Vereine und Schulen sich auch am Zug zu beteiligen.

Für Euren langjährigen Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken, Euch ermuntern so weiter zu machen und viele neue Mitglieder wünschen.

Ein kräftiges Alaaf der Sölzer Famillisch.

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Koch'. The script is cursive and somewhat stylized.

Jürgen Koch

Mitglied des Rates der Stadt Köln



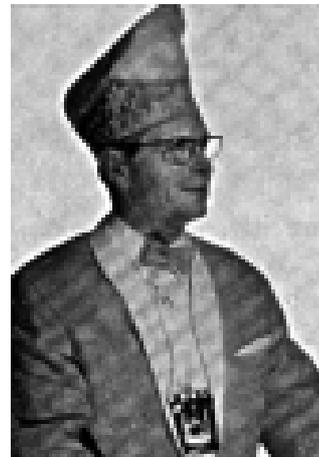
Die Gründer des
"Stammesch Veedelszoch-Mötze Sölzer Famillisch"



Günter Nau



Dieter Kastleiner



Franz Linnartz



Paul Bläser

Chronik Teil 1

vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft Prolog

Karnevalssonntag 1964

... die einzig wahre Gründungsgeschichte

Unser späterer Gründungspräsident bzw. die "Obermötz" Dieter Kastleiner hatte mit einigen Verwandten und Stammtischfreunden, in der Gaststätte „Zum Gockel“, die Idee: "Sonndach weed de Veedelszoch angeluhrt".

Gesagt getan. Jedoch ist man zum Fußmarsch zu müde, und so muss ein Fahrzeug her. Das ist wiederum zu unkarnevalistisch. Schließlich wird ein Lastwagen mit Krepppapier, Papierblümchen und sonstigem Firlefanz ausgestattet.

Dazu kommen die verschiedensten Kostüme: Neger, Indianer, Cowboys und dergleichen. Mit der musikalischen Unterstützung eines Quetschebügels und viel Trara und Zimbumm stürzt sich „dat Schmölzje“ ins „Fastelovendsjewöhl“

Wie der Zufall es will geraten sie in das Aufmarschgebiet des Schull- und Veedelszochs Wieso weiß keiner von ihnen so genau.

Guter Rat ist teuer, denn alles schreit "Kamelle", aber es sind keine da. Also wird zum zweiten Mal der Organisationsapparat eingeschaltet und prompt ist ein Sack Kamelle vorhanden.

Der Zoch setzt sich in Bewegung und der „gestylte Stammtisch- LKW“ mit lustigen Negern, Indianern und „sonstigen Figuren“, unterstützt von Quetschebügel-Musik und ausgestattet mit der enormen Wurfmateriale Menge von 10 Pfund Kamelle ist mitten drin.

„Ein Zugordner fragt: „Welche Nummer habt Ihr?“

Wie „aus der Pistole geschossen“ antwortet ein Teilnehmer aus der Gruppe, er kostümierte sich ja schließlich als Cowboy: "Mir hann die Nummer siebzehn". Er muss mit dieser Antwort wohl einen Geistesblitz erwischt haben, denn jetzt geschieht das eigenartige an dem ganzen Unternehmen: „Weil die an sich vorgesehene Gruppe 17 wohl nicht am Aufstellplatz erschienen ist, wird das „Sölzer Schmölzje“ von der Zugleitung für diese Nummer gehalten und in den laufenden Zug eingereiht.

Es versteht sich von selbst, dass die 10 Pfund Kamelle mit mathematischem Verstand verwertet werden müssen. Dabei kommt die, das Kostüm zusammenhaltende Wäscheklammer, sehr zustatten. Es wird jeweils eine Kamelle mit der nötigen Ruhe an der Klammer befestigt, um diese dann, mittels Daumen- und Fingerdruck, huldvoll ins Publikum, zu entlassen.

Als der Veedelszoch zu Ende ist, ist sich das „Sölzer Schmölzje“ einig: „Mer sin kapott, ävver et wor richtig schön“. Nach kölscher Art wird das Ereignis am Abend mit viel Kölsch gefeiert. Wie so oft in Köln früher, heute und hoffentlich auch noch morgen, kommt dabei die Idee auf, so etwas Schönes zu wiederholen und dafür einen „Veedelsverein“ zu gründen.

Der Name ist naturgemäß schnell gefunden.

Es handelt sich doch schließlich um eine Familie (= "Famillisch").

„Stammdesch Veedelszog-Mötze Sölzer Famillisch“

Mein Verein

8.5.1969
„Sölzer
Famillisch“

„Zunächst waren wir nur ein kleines Familiengröppchen“, erzählt Vorsitzender Dieter Kastleiner, die „Obermötz“, wie es



D. Kastleiner

im Vereinsjargon heißt. Aber man schloß sich immer enger zusammen und gründete am 1. Januar 1965 in der Gaststätte „Gokkel“ an der Berrenrather Straße die „Sölzer Famillisch“. Die Initiatoren waren hierbei neben Kastleiner Paul Bläser, Günther Nau und Franz Linnartz. Inzwischen hat sich die „Sölzer Famillisch“ ziemlich vergrößert und zählt heute an die 30 Mitglieder. Aus dem ehemaligen Stammtisch wurde ein respektabler Karnevalsverein, der seinen festen Platz in dem „Fasteleer“ eingenommen hat.

Nun hat allerdings auch die „Sölzer Famillisch“ bekannte Karnevalsfreunde als Mitglieder aufzuweisen. Da sind die beiden Ehrensensoren Helmut Brungs, seines Zeichens 1. Vorsitzender der KG „Alt-Severin“, und Hans Roese, Vorstandsmitglied bei der Prinzengarde. Auch der bekannte Harfensolist Jonny Teupen wurde mit der Würde des Ehrensensors bedacht.

Aber es geht noch weiter mit Ordens- und Titelträgern: Senatspräsident ist Karl Esser, zu dessen engstem Mitarbeiterstab die Senatsmitglieder Eugen Jo-

sephs, Günther Hoerner und Andreas Müller gehören. Übrigens war Andreas Müller der „Boor“ des Kölner Dreigestirns, das sich als erstes den Kölner Narren in der Nachkriegszeit präsentierte.

Schon jetzt ist man mit den Vorbereitungen für die nächste Session beschäftigt. Zum feststehenden Karnevalsprogramm der „Sölzer Famillisch“ gehören eine Sitzung, die Beteiligung an den Schull- und Veedelszög und an dem Sülz-Klettenberger Dienstagszug. Die „Sölzer Famillisch“ spielt auch mit dem Gedanken, mal eines Tages ein Tanzkorps auf die Beine oder besser gesagt auf die Bretter zu stellen. „Aber wir wissen, daß dies mit hohen Kosten verbunden ist, und deshalb würden wir uns freuen, wenn wir noch eine große Anzahl von Mitgliedern gewinnen könnten“, erklärte uns Dieter Kastleiner.

Aber auch außerhalb des karnevalistischen Treibens werden die Wörter Frohsinn und Geselligkeit bei der „Sölzer Famillisch“ groß geschrieben. „Am Christi-Himmelfahrts-Tag starten wir immer zu einem Ausflug“, berichtet Kastleiner. Auch die jährliche Schiffstour ist schon zur Tradition geworden. Die betagten Bürger werden von der „Famillisch“ nicht vergessen. Aus dem Erlös einer Altmaterialsammlung wird eine Weihnachtsfeier für die alten Leute von Sülz und Klettenberg finanziert, die immer mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet wird.

Humor und Einfallsreichtum stehen Pate, wenn ein Mitglied Geburtstag hat. Das Geburtstagsgeschenk ist immer eine Überraschung. Man kommt auf die ausgefallensten Ideen. Da gibt es beispielsweise als Geschenk einen Papagei oder die Kupplung aus einem ausgehenden Karnevalswagen. W. Cl.

Chronik Teil 1

Fortsetzung 1

vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft

1965 - 1975

1965

In der Karnevalszeit beschließen Dieter Kastleiner, 10 weitere Familienmitglieder und einige Stammgäste der Gaststätte "Zum Gockel", einen offiziellen Stammtisch zu gründen. Der Namen *Stammesch Veedelszoch-Mötze Sölzer Famillisch*

Es findet eine erste kleine Karnevalssitzung in der Gaststätte Dürr, Berrenrather Str. statt.

Am Karnevalssonntag nimmt der neu gegründete *Stammesch Veedelszoch-Mötze Sölzer Famillisch* offiziell mit dem Mottowagen "Dä Klingelpötz trick öm, oder auf nach Ossendorf" an den „Schull- und Veedelszöch“ teil. Mit dem gleichen Mottowagen ist man auch am Karnevalsdienstag in Sülz präsent.

Im Sommer findet nicht nur die erste Herrentour (nach Altenahr) statt, nein, auch die Idee einer Nikolausfeier für ältere Sölzer Mitbürgerinnen und Mitbürger wird „geboren“. Mit viel persönlichem Einsatz wird die Veranstaltung vorbereitet und in der Weihnachtszeit im St. Vinzenz - Heim durchgeführt.

1966

Bei den „Schull- und Veedelszöch“ am Karnevalssonntag und beim Dienstags-Veedelszoch in Sülz verulken unsere „*Veedelszoch-Mötze*“ unter dem Motto „Mondäner jeht et nit“ mit einem gelungenen Wagen den modernen Strafvollzug bzw. den Gefängnisneubau in Ossendorf.

Nach dem Zug überraschen die „*Veedelszoch-Mötze*“ die Heimbewohner im St. Vinzenz-Heim mit einem karnevalistischen Nachmittag.

1967

Die „*Veedelszoch-Mötze*“ nehmen mit ihrem Festwagen unter dem Motto "Sölzer Freibaddräum“ oder „es sollte in Sülz ein Freibad entstehen“, an den „Schull- und Veedelszöch“ in der Stadt und am Dienstags-Veedelszoch in Sülz-Klettenberg teil.

Im Sommer findet der erste Stammtisch-Ausflug (mit Familie) statt. Eine Schifffahrt führt die „*Veedelszoch Mötze*“ - Famillisch nach Linz an den Rhein.

Gemeinsam mit der „KG Treuer Husar Brühl“ feiern die „*Veedelszoch Mötze*“ am 11.11. im Klettenberger Brunosaal, zum ersten Mal eine Karnevalssitzung vor „großem“ Publikum.

Wie schon in den Vorjahren veranstalten sie, aus dem Erlös der vorher durchgeführten Altpapiersammlungen, in der Adventszeit wieder eine Nikolausfeier für die Bewohner des St. Vinzenz - Heims.

Gründungsprotokoll der „Sölzer Famillich“ vom 13. Juni 1968



Protokoll der Gründungsversammlung am 13. Juni 1968 in der Gaststätte Karl Dürr, Köln-Sülz, Berrenrather Str.

Es waren anwesend die Herren: Hans Breuer, Karl Esser, Stefan Hesse, Dieter Kastleiner, Karl Kramer, Franz Linnartz, Peter Morschhäuser, Günter Nau, Fritz Walther, Heinz Weber, Roman Winkler.

Zweck der Gründungsversammlung: Die Gründung eines Vereins, mit karnevalistischen Interessen. (Teilnahme a.d. Karnevalsumzügen)

Wahlleiter: Zum Wahlleiter wurde einstimmig Herr Karl Esser gewählt.

Schriftführer: Zum Schriftführer wurde Herr Dieter Kastleiner einstimmig gewählt.

Gründung: Die Gründungsversammlung beschloss einstimmig die Gründung des oben beschriebenen Vereins.

Namensgebung: Der Name des Vereins ist: Sölzer Famillich

Eintragung ins Vereinsregister: Die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Köln, wurde einstimmig beschlossen. Die erforderliche Satzung ist aufgestellt.

Vorstand: In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Dieter Kastleiner I. Vors., Heinz Weber II. Vors., Günter Nau Geschäftsführer, Stefan Hesse Kassierer, Peter Morschhäuser Literat, Karl Esser Senatspräsident. Der Vorstand wurde für 2 Jahre gewählt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt DM 6.- monatl. Ehrenmitglieder ausgenommen.

Köln-Sülz, den: 13. Juni 1968

Karl Esser
(Wahlleiter)

Dieter Kastleiner
(Schriftführer)

Roman Winkler

Günter Nau

Stefan Hesse

Karl Kramer

Fritz Walther

Heinz Weber



Hans Breuer



Karl Esser



Stefan Hesse



Dieter Kastleiner



Karl Kramer



Franz Linnartz



Peter Morschhäuser



Günter Nau



Fritz Walther



Heinz Weber



Roman Winkler

Chronik Teil 1
Fortsetzung 2
vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft

1965 - 1975

1968

Für die Session 1967/1968 entwerfen die „*Veedelszoch Mötze*“ ihren ersten Sessionsorden. Mit dem Motto "Mer schöckele zosamme" beziehen sie sich auf die karnevalistische Zusammenarbeit mit der „KG Treuer Husar“ aus Brühl.

In ihrer 3. Session waren die „Veedelszoch Mötze“ schon bei 5 Veranstaltungen aktiv. Mit der „KG Treuer Husar“ aus Brühl wurde wieder eine Gemeinschaftssitzung, diesmal im Städtischen Saalbau des Hotels Belvederé in Brühl, veranstaltet.

Am "Mötzeball" in der Gaststätte "Sülz Eck" Blankenheimer Straße nahmen neben den Mitgliedern und ihren Familien auch einige zahlende Gäste teil.

Die Karnevalssitzung für die Bewohner des St. Vinzenz - Heim wurde, diesmal mit Unterstützung der KG Treuer Husar Brühl, an einem Freitagnachmittag in der Karnevalszeit veranstaltet.

Die Teilnahme am Schull - un Veedelszoch am Karnevalssonntag und dem Karnevalsdienstags-Zoch in Sülz stand unter dem Motto „Wie mach et sin en hundert Jahr“ oder „das Verkehrsproblem“. Dazu wurde wieder ein schöner Mottowagen gebaut.

Der wichtigste Termin des Jahres 1968 – und sicher auch für das weitere Geschehen unserer Karnevalsgesellschaft - war ganz bestimmt Donnerstag, der 22. August 1968. An diesem Tage wurde von den Mitgliedern der „Veedelszoch Mötze“ einstimmig beschlossen den Stammtisch im Vereinsregister beim Amtsgericht Köln

mit dem Namen

Sölzer Famillisch"

eintragen zu lassen.

Mit einer großen 11.11.Feier im Brunosaal startete der neu eingetragene Verein in seine erste Session als „Sölzer Famillisch“

Mit einer großen Alten-Weihnachtsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner der Altenheime auf der Sülzburgstraße und der Jünkerather Straße sowie betagte Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Sülz und Klettenberg, im Brunosaal, wird das Jahr 1968 beendet. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Gäste, die ihre kostenlosen Teilnahmekarten durch die Heimleitungen und die Pfarrämter der Sülz-Klettenberger Gemeinden erhalten hatten, mit einem festlich-bunten Programm unterhalten.

Fahnenweihe



die am 25. Oktober 1969,
vom Nestor des Kölner Karnevals Fritz Figge,
im Rahmen des ersten „Sölzchens Maat“ vorgenommen wird.



Chronik Teil 1

Fortsetzung 3

vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft

1965 - 1975

1969

Mit der 1. „Große Familie-Sitzung“ im Klettenberger Brunosaal eröffnet die „*Sölzer Famillich*“ die Karnevalszeit. Es bot sich ein in diesen Jahren noch nicht all zu häufiges Bild; fast alle Gäste waren der Aufforderung zur Kostümierung gefolgt, so dass der Saal nicht in „gedeckten Anzügen“ und dem „kleinen Schwarzen“ erstarrte, sondern eine bunte, fröhliche Narrenschar den Sitzungssaal bevölkerte.

"Loss all an einem Seil uns trecke" oder „karnevalistische Hochzeit zwischen Köln und Düsseldorf" lautete das Motto für den Schull- und Veedelszoch.

Die Herrentour unserer Karnevalsgesellschaft führt diesmal nach Blankenheim, in die Eifel. Sie findet bei unseren Vereinsmitgliedern großen Anklang. Die „kritischen“ Randbemerkungen eines Teilnehmers dazu können an anderer Stelle dieser Chronik nachgelesen werden..

Dann ist es endlich soweit. Die „*Sölzer Famillich*“veranstaltet den ersten „Sölzchens Maat“. Der Manderscheider Platz ist für viele Sülz-Klettenberger an diesem Tag der Anziehungspunkt. Mit dieser musikalischen Veranstaltung sucht die Gesellschaft einerseits die Verbindung zur Bevölkerung - auch außerhalb der Karnevalszeit - andererseits bilden die Erlöse aus dem Verkauf von Speisen und Getränken eine der wichtigen finanzielle Grundlagen für die jährliche Alten-Weihnachtsfeier.

Ein bewegender Moment für alle Mitglieder unserer „*Sölzer Famillich*“ ist die **Fahnenweihe unserer Karnevalsgesellschaft** die im Rahmen dieses „Sölzchens Maat“ vom Nestor des Kölner Karnevals, Fritz Figge, vorgenommen wird.

Am Samstag, den 08. 11. 1969 wurde die Session 1970 mit einer Sitzung im Brunosaal begrüßt. Unser Partner bei dieser Veranstaltung war wieder die „KG Treuer Husar“ aus Brühl.

Das fleißige Altpapier sammeln der Vereinsmitglieder und der Erlös aus dem Verkauf bilden die zweite „Finanzquelle“ für die Durchführung der „Alten-Weihnachtsfeier“. 500 ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger werden im festlich geschmückten Brunosaal bewirtet und mit einem weihnachtlichen Programm unterhalten.

1970

Am Samstag, dem 24. Januar eröffnet die „*Sölzer Famillich*“ mit einer „Großen Familie-Sitzung“ im Brunosaal die „5. Jahreszeit“.

Beim Schull- und Veedelszoch gelingt es der Gesellschaft, mit ihrem Motto "Mainzer Kies met Mainzelmänncher, Kölle Alaaf met Heinzelmänncher“ oder „das Werbefernsehen", einen achtbaren vierten Platz zu belegen. Deshalb lädt das Festkomitee des Kölner Karnevals ein auch am Rosenmontagszug teilzunehmen.

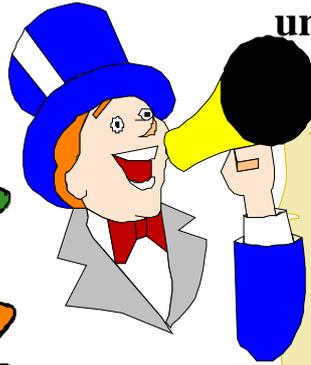
Diese „Doppelbelastung“ hält aber kein Vereinsmitglied ab, auch noch am Dienstag, beim Stadtteilzug durch Sülz und Klettenberg präsent zu sein.

Do mösse mer hin



mehr dazu auf Seite 14

**un dat wolle
mer han**



*un de jecke Jädener
vun dr Sölzer Famillisch
medden drin*



mehr dazu auf Seite 64



un dat Alles för ene jode Zweck



mehr dazu auf Seite 74



Chronik Teil 1

Fortsetzung 4

vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft

1965 - 1975

noch 1970

Im September findet wieder der „Sölzchens Maat“ statt. Trotz Regen und Sturm sorgt der tatkräftige Einsatz aller Mitglieder für eine erfolgreiche Veranstaltung. Der erwirtschaftete Überschuss ermöglicht erneut die Planung und Durchführung der Alten-Weihnachtsfeier.

Im Oktober findet die Herrentour nach Woffelsbach (Eifel) statt.

Die neue Session 1971 wurde wieder mit einer tollen Elften-im-Elften Sitzung im Klettenberger Brunosaal eröffnet.

Unser Gründungspräsident Dieter Kastleiner verleiht, zum ersten Mal, die von ihm gestiftete "Goldene Vereinsnadel" an Senatspräsident Karl Esser.

Die schon traditionelle Alten-Weihnachtsfeier findet wieder im Klettenberger Brunosaal statt. 480 ältere Mitbürger verfolgen mit erkennbarem Vergnügen das über zweistündige Unterhaltungsprogramm. Der schönste Lohn für die Veranstalter sind die Dank-Worte der Besucher am Ende der Veranstaltung. "Ein so schönes Fest haben wir lange nicht mehr erlebt"

1971

Das Jahr begann für die „*Sölzer Famillisch*“ so wie die Jahre zuvor. Also mit einer Prunksitzung, der Teilnahme an den Schull- und Veedelszöch, dem Dienstagszug durch Sülz-Klettenberg und endete ebenso mit Altpapiersammlung, 11. im 11. Sitzung und Alten-Weihnachtsfeier und einem Silvesterball.

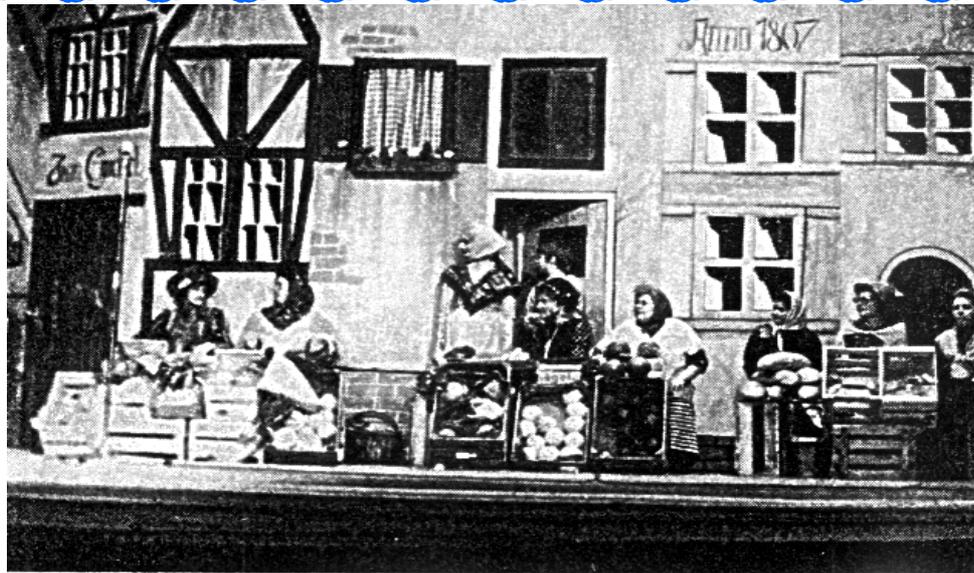
Was aber dazwischen lag hatte es in sich und veranlasst den Chronisten zu der kühnen Behauptung: „1971 war eines der aktivsten Jahre in der bisherigen Vereinsgeschichte.“

Im März: Umbenennung unserer Karnevalsgesellschaft in
„Karnevalsgesellschaft vun 1965 Sölzer Famillisch e. V.“

Im Mai: Die „*Sölzer Famillisch*“ auf der Bundesgartenschau

Im Juli: Fußballspiel des Jahrhunderts im Lindenthaler Kessel

Zu diesen Ereignissen lesen Sie Ausführliches an anderer Stelle dieser Chronik.



**KARNEVALS-GESELLSCHAFT VUN 1965
SÖLZER FAMILLISCH e.V.**



KÖLSCHE Miljö-Sitzung

Sartorysaal Friesenstraße - Beginn 20 Einlaß 19 Uhr

Wir haben sie — die kölsche Miljö-Sitzung der Sölzer Famillich. Lange vor der vergangenen Session etwa im Mai des Jahres 1971, es war mal wieder karnevalsfreie Zeit, das Schlimmste für — ne richtige Fastelovendsjeck — wurde am Stammtisch gegrübelt, diskutiert und Pläne geschmiedet was sich im Karneval außer Sitzungen, Umzügen und Bällen noch alles verwirklichen ließe. Und so kam man auf den Gedanken, mal in einem völlig anderen Rahmen ein karnevalistisches Programm zu gestalten, eben — en kölsche Miljö-Sitzung — nun war die Grundidee geboren, aber was nun, es mußte ja jetzt etwas völlig Neues erdacht werden. Der Elferrat, sonst gewichtigster Punkt einer Sitzung, wurde für die Miljö-Sitzung geopfert, dank der taktischen Kabinettstückchen unseres Vorstandes, sogar sehr freudig. — Dadurch wurde für die Herren ja ein zusätzlich freier Tag geschaffen. Die Damen der Gesellschaft — sonst kritikfreudigste Besucher unserer Sitzungen — mußten für die Ausführung interessiert werden, was sehr schnell geschehen war. Jetzt ging es daran, den Karnevalisten auf Podium und Bütt einen — Kölschen Rahmen — zu geben. Die Lösung war gar nicht so einfach. 18 Damen mußten wöchentlich mehrmals Texte lernen, singen und tanzen üben, denn es sollte ja auch — bühnenreif — sein. Ein besonderer Dank all unseren Damen, die hier wirklich mit viel Idealismus und Ausdauer unsere — kölsche Miljö-Sitzung — zu dem gemacht haben, was sie ist — kölsch —.

Ein herrliches Bild, die „ahl Maatwiever“, der „Urgels Palm“, „de Frau Gedöns“, die „Pän'z“, die „vornehme Madämmcher“, der „kölsche Köbes“, der „besseren Här“, der „Maatscherschant“ und vor allem „et Sölzer Gemöös-Balet“ in all den farbigen, fast historisch-genauen Kostümen, inmitten der „ahl Hüsger om Aldermaat“ ging am Mittwochnachmittag, 12. Januar, im Sartory über die Bühne. Unseren Gästen dieses Nachmittags möchten wir ein herzliches Dankeschön zurufen — für ihr freudiges Mitgehen und für die Bestätigung, daß unsere kölsche Miljö-Sitzung ankam.

Und so wollen wir diese Veranstaltung als festen Bestandteil in unser Sessions-Programm aufnehmen.

Chronik Teil 1

Fortsetzung 5

vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft

1965 - 1975

1972

Mit einem Paukenschlag eröffnet die „*Sölzer Famillisch*“ die „5. Jahreszeit“ 1972, nämlich mit der ersten „Großen kölschen Millijö-Sitzung“ (siehe linke Seite) im Sartorysaal. Mit Stolz können wir „Nachgeborenen“ in der Gesellschaft davon erzählen, dass diese heute allorts praktizierte Sitzungsart 1972 von unserer Gesellschaft ersonnen, geplant, vorbereitet und zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Danach nimmt das Vereinsjahr seinen gewohnten, erfolgreichen Verlauf: Prunksitzung im Brunosaal, Teilnahme an den Karnevalsumzügen in der Stadt und in Sülz unter dem Motto: "Mir sinn alles klein Dreckspatze" oder „Umweltschutz“, auszeichnen verdienter Mitglieder (in diesem Jahr erhält unser Präsident und 1. Vorsitzender Dieter Kastleiner die von ihm 1970 gestiftete "Goldenen Vereinsnadel"), Sölzchens Maat, Sitzung zur Sessionseröffnung am 11. im 11. und die Alten-Weihnachtsfeier.

1973

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres wird im Januar die 2. Große Kölsche Millijö-Sitzung im Sartory Saal veranstaltet.

Bei der kurz vor den närrischen Tagen stattfindenden Prunksitzung im Brunosaal präsentiert unser Präsident Dieter Kastleiner erstmals unsere neue Mädchentanzgruppe

'Pänz vun der „Sölzer Famillisch“.

Erstmals Weiberfastnacht auf dem Auerbachplatz. Vier Gesellschaften, die KG Große Sülz-Klettenberger, die KG Kölle bliev Kölle, die KG Rot-Weiß und die „*Sölzer Famillisch*“ luden die Bevölkerung zur Eröffnung des Straßenkarnevals ein ~ und alle kamen.

Mit dieser Veranstaltung wollen die Sölzer Karnevalsvereine den Stadtteilbewohnern die Möglichkeit geben - unabhängig von der zentralen Veranstaltung auf dem Altermarkt - in ihrem Veedel den Beginn der „tollen Tage“ mit viel Musik zu feiern. Dem Chronisten ist nicht bekannt ob schon bei dieser ersten Veranstaltung dem „Kölner Dreigestirn“ zugejubelt werden konnte. In den folgenden Jahren, und bis heute, ist der Besuch der „Tollitäten“ aber zur Tradition geworden.

Unsere Sölzer Famillisch nimmt mit ihrem Festwagen, unter dem Motto "Sölzer Levve Anno Pief" oder „Der feurige Elias“, am Schull- und Veedelszoch teil und erringt einen hervorragenden 3. Platz. Klar dass man sich als „Prämierter“ gerne im Dienstagzoch in Sülz-Klettenberg huldigen lässt.

Bei einem „Rheinischen Wochenende“ in Woffelsbach mit kölsch/rheinischem Unterhaltungsprogramm, Tanz, Fackelzug und Platzkonzert feiert unsere „*Sölzer Famillisch*“ den Abschluss einer gelungenen Session.

Bevor die Herren im September zu einer Häretour ins Sauerland aufbrechen steht aber im September noch die Arbeit für und beim 5. Sölzchens Maat an.

Zum Auftakt der neuen Karnevalssession 1973/ 1974 trifft man sich zur Elften-im-Elften Sitzung im Brunosaal. An gleicher Stelle wird auch wieder die Alten-Weihnachtsfeier veranstaltet.

Sessions-Eröffnung auf dem Auerbachplatz

Am 2. Februar 1973 titelte eine Kölner Lokalzeitung über die erste Sessionseröffnung auf dem Auerbachplatz

Kölscher Wettergott schien auf Pappnasen und -hüte

Närrische Versöhnung am Auerbachplatz in Sülz

Die Pappnasen bleiben trocken, die Kehlen sind naß und heiser – der kölsche Wettergott – sicher aus Vorliebe für die Sülzer – spendet zum Wieverfastelovend als närrischen Beitrag Sonne, denn die Sülzer Narren haben sich zum ersten mal auf dem Auerbachplatz versammelt. Vier Gesellschaften, die KG Große Sülz-Klettenberger (René Clever), die KG Kölle bliev Kölle (Josef Wagener), KG Rot-Weiß (Peter Kau), KG Sölzer Famillisch (Dieter Kastleiner) bastelten zusammen an einem Programm und bringen die Sülzer Narren schon seit 10 Uhr in Hochstimmung.

Vier Gesellschaften, riefen und alle, alle kamen. De Mam hat den Jüngsten im Kinderwagen mitgebracht und weihet ihn schon im Windelalter in die närrischen Gepflogenheiten ein. Elfjährige Schüler, die Aktentasche noch unter dem Parka-bekleideten Arm geklemmt zeigen mit gleichgültigen Blicken in die Runde, dass es das Natürlichste der Welt ist, das elfjährige Schüler auf der Straße rauchen. Ansonsten stehen sie natürlich drüber und haben nur ein amüsiertes Lächeln

für die jecke Ahle, die sich im 150-jährigen Kleid zu den Klängen der Mainzer Rittergilde, des Fanfarencorps aus Viersen und der Musikalischen Musketiere amüsieren. Es gibt auch noch eine große Versöhnungsfeier am Auerbachplatz. Die Sölzer Famillisch erbeutet nämlich die Fahnen der Großen Sülz-Klettenberger und gibt sie nur nach offiziellem Versprechen, ein Fässchen Kölsch zu spendieren, wieder her.



Chronik Teil 1

Fortsetzung 6

vom Zufall ~ zur Gründung der Gesellschaft

1965 - 1975

1974

Erstmals wird die Karnevalszeit am 13. Januar 1974 mit einer neuen, von der „*Sölzer Famillisch*“ eingeführten Veranstaltung, einem „Musikalischen Frühschoppen“ (mit karnevalistischen Einlagen) im kleinen Brunosaal eröffnet.

14 Tage später folgt an gleicher Stelle unsere Prunksitzung mit Damen und als Höhepunkt unseres karnevalistischen Sitzungsangebotes die 3. (und damit zur Tradition erho-benen) „Große kölsche Millijö-Sitzung im Sartory-Saal.

Unter dem Motto "Salve Colonia, mer sinn immer noch do“ oder „Römer früher und heute in Köln" nimmt unsere „*Sölzer Famillisch*“, mit ihrem Festwagen, zum 10. Mal am Schull- un Veedelszoch teil. Unter dem gleichen Motto sind alle beim Dienstagszug in Sülz-Klettenberg wieder dabei.

Sölzchens Maat, Elften-im-Elften Sitzung und Alten-Weihnachtsfeier runden das Ver-einsjahr auch diesmal ab.

Für die bevorstehende Session 1974/1975 entwirft unsere Karnevalsgesellschaft anläs-slich ihres 10-jährigen Bestehens einen Sonderorden. Sinnigerweise ist in den - eher schlicht gehaltenen - Orden ein 10 DM-Stück (für die Mitglieder) oder ein 10 Pfennigstück (für Gäste und Interessierte Nichtmitglieder) , eingearbeitet.

1975

Mit der 4. Auflage der Millijö-Sitzung beginnt im Januar unser 10. Vereinsjahr

Einer der Höhepunkte im Jubiläumsjahr ist der Auftritt unsere Mädchentanzgruppe "Pänz von der Sölzer Famillisch" bei der Prinzenproklamation.

In den Schull- und Veddelszöch nimmt die „*Sölzer Famillisch*“ mit ihrem Motto-Festwagen "Seid verschlungen Millionen“ oder „Kölner Handwerker lassen sich nicht unterkriegen“ teil.

Mit dem Sölzchens Maat, einer Elften-im-Elften-Sitzung und der Alten-Weihnachtsfeier endet ein eher ruhiges und beschauliches Jubiläums-Vereinsjahr.

(Teilweise Abschrift eines Zeitungs-Artikel der „Kölnischen Rundschau“)

KG Sölzer Famillisch mit neuer Tanzgruppe



Ein Dutzend gut gewachsener Mädchen mit flatternden blau-weiß karierten Röckchen und wehenden Kopftüchern wirbelte am Sonntagmorgen zu den schneidigen Klängen der „Musikalischen Musketiere“ über die Bühne im Bruno-Saal.

„Dat sin die Pänz der Sölzer Famillisch“, erklärte Präsident Dieter Kastleiner den zum musikalischen Frühschoppen erschienenen Mitgliedern und Freunden der „Sölzer Famillisch“.

Die prächtige Tanzgruppe präsentierte sich an diesem Vormittag erstmals vor der eigenen Gesellschaft, ehe sie ihren Zug durch die Säle antreten wird.

Entstanden ist sie aus Töchtern und Nichten der Mitglieder der

Gesellschaft. Ursprünglich sollten die Tänze nur eine Bereicherung der „Millijöh-Sitzung“ der „Sölzer Famillisch“ am 26. Januar sein. Doch nunmehr, nachdem die Mädchen soviel Anklang mit ihren Tänzen finden, soll diese Gruppe ständiger Bestandteil der Gesellschaft bleiben.

Dank zollte Präsident Kastleiner vor allem Frau Käthe Moll, die in monatelanger Arbeit mit den Mädchen probte, um sie bei diesem musikalischen Frühschoppen vorstellen zu können.

Nicht nur die Tänze wurden selbst einstudiert, auch die Kostüme entstanden in Eigenarbeit. Damit bewiesen die Mitglieder der „Sölzer Famillisch“ wieder einmal, mit welcher Freude sie sich für den kölschen Fasteleer in seiner ursprünglichsten Art, als Familie, einsetzen.



Dirk Goltz fand noch eine weitere Besonderheit zu den Anfangszeiten der Tanzgruppe:

Unsere Mädchentanzgruppe hat mit Helmut Otto am Akkordeon, der auch die Arrangements schrieb, dem neunjährigen Präsidentensohn Martin Kastleiner mit Trompete und seinem Bruder Herbert (12) am Schlagzeug eine eigene musikalische Begleitung.





Woher solle mer dat Jeld für en Alten-Weihnachtsfeier nemme?



Unsere Sölzer Veedelszoch-Mötze wissen sofort Rat und überlegen sich, Altpapiersammlungen in den Stadtteilen Sülz und Klettenberg durchzuführen. Mit einem entsprechenden Handwagen ziehen sie von Haus zu Haus, um alte Zeitungen abzuholen. So kommen mit der Zeit – man höre und staune – fünf bis sechs Tonnen Altpapier zusammen. Der Verkauf genügt vollauf zur Bestreitung der Ausgaben.

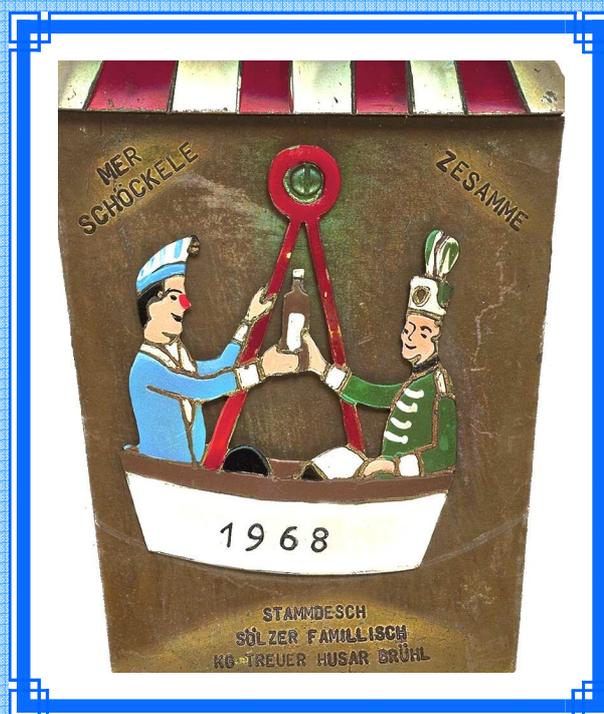




wird in der Session 1967/1968
mit dem Orden

„Mer schöckele zesamme“

einer „Gemeinschaftsproduktion“ mit der „KG Treuer Husar Brühl“
(mit denen wir auch unsere ersten Publikums-Sitzungen veranstalteten)
eröffnet



**Die Sessionsorden der Gesellschaft
1969 - 1982**

Session 1968/1969

„Lot all an einem Seil uns trücke“

Session 1969/1970

„D´r Dom en der Seif“

Session 1970/1971

„Total verröck“

Session 1971/1972

„Wo sin ming Stääne“

Die Nöte um die Volkssternwarte auf dem Schiller-Gymnasium.

Session 1972/1973

„Cölle wie et es un wor zick 150 Jahr“

Session 1973/1974

„Salve Colonia, mer sinn immer noch do“

Session 1974/1975

„Sonderorden zum 10-jährigen Bestehen“

siehe bei den Jubiläumsorden

Session 1975/1976

„Wat well die Mösch bei uns en de Kösch“

Session 1976/1977

„175 Jahr kölsch Hännesche'Och mir lasse de Pöppcher danze“

Session 1977/1978

„Loss die andere sammele ahle Krom. Wir halde fass am kölsche Dom“

Session 1978/1979

„Wat kümmert uns de ganze Welt, wenn et en Kölle uns gefällt“

Session 1979/1980

„Wat kann d´r Dom verzälle, vun Sölz bes Kölle“

Session 1980/1981

„15 Jahre KG Sölzer Famillisch“

siehe bei den Jubiläumsorden

Session 1981/1982

„Mer kann alles üvverdrieve“



1969



1970



1971



1972



1973



1974



1976



1977



1978



1979



1980



1982

**Die Sessionsorden der Gesellschaft
1983 - 1996**

Session 1982/1983

„Mir han all studett“

Session 1983/1984

„Mir stonn op jecke Tön“

Session 1984/1985

„1965 – 1985 20 Jahre KG Sölzer Famillisch“

siehe bei den Jubiläumsorden

Session 1985/1986

„Karneval der Rekorde“

Session 1986/1987

„Ach wär ich nur ein einzig Mal.....“

Session 1987/1988

„Colonia feiert Feste“

Session 1988/1989

„Jecke Musik met vill Harmonie“

Session 1989/1990

„Sonderorden zum 25-jährigen Bestehen“

siehe bei den Jubiläumsorden

Session 1990/1991

„Kinema Colonia, Fastelovend ist für alle da“

Session 1991/1992

„Et kütt wie et kütt“

Session 1992/1993

„Sinfonie in Doll“

Session 1993/1994

„Es lebe die Geselligkeit, Gesundheit, Freud und Einigkeit“

Session 1994/1995

„Colonia ruft die Narren aller Länder“

Session 1995/1996

„Typisch Kölsch“



1983



1984



1986



1987



1988



1989



1991



1992



1993



1994



1995



1996

***Die Sessionsorden der Gesellschaft
1997 - 2008***

Session 1996/1997

„Nix bliev wie et es. Aber wir werden das Kind schon schaukeln“

Session 1997/1998

„Fastelovend und Dom im Jubiläumsfieber“
zum Doppeljubiläum von Dom und Festkomitee

Session 1998/1999

„999 Jahre. Das waren Zeiten“

Session 1999/2000

„Kölle loss jon ins neue Jahrtausend“

Session 2000/2001

„Köln kann sich mit allen messen“

Session 2001/2002

„Janz Kölle es e Poppespill“

Session 2002/2003

„Klaaf und Tratsch auf kölsche Art“

Session 2003/2004

„Laach met uns, dann weed et widder wäde“

Session 2004/2005

„40 Jahre steppt he d' Bär, 40 Jahr im Fasteleer“

Session 2005/2006

„Echt Kölsch, wie Hänneshen un Hännesh“

Session 2006/2007

„Mer trecken an einem Streck“

Session 2007/2008

„Uns Sölzer Kultu(h)r“



1997



1998



1999



2000



2001



2002



2003



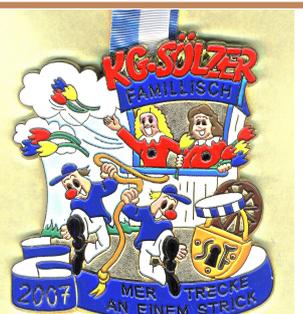
2004



2005



2006



2007



2008



10 Jahre für Mitglieder



15 Jahre



10 Jahre für Gäste



25 Jahre für Gäste



20 Jahre



25 Jahre für Mitglieder

*4 x 11 Jahr
de Sölzer Famillisch
en Sölz ~ för Sölz*



unser Jubiläumsorden
2009

Dienstag, 03. Februar 1976

Der plötzliche Tod von Dieter Kastleiner



Mitten in der Hochsession des Ostermannjahres ist die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Gründungspräsidenten und ersten Vorsitzenden Dieter Kastleiner (43 Jahre) für uns alle in der „Sölzer Famillisch“ unfassbar und trifft uns wie ein harter Schlag.

Dieter Kastleiner gab in den letzten elf Jahren dem Kölner Karneval und besonders dem Fastelovend in Sülz-Klettenberg bedeutende Impulse. Als echt kölscher Jung mit kölschem Hätz und Gemüt verschrieb er sich ganz dem vaterstädtischen Fest und der Gesellschaft.

Die großartige, alljährliche Milijö-Sitzung unserer „Sölzer Famillisch“ im Sartory findet immer mehr Freunde und Besucher. Hier zeigte Dieter Kastleiner mit seinen Mitgliedern stets eine Sitzung besten urkölschen Marktmilieus, mit Obst- und Gemüsestände, mit kostümierten Marktfrauen und dem Altermarkt als Hindergrund. Dieter Kastleiner agierte selbst als Marktmeister und bot den Narren unvergessene Stunden.

Unvergessen wird er so auch seinen vielen Freunden aus den verschiedensten Karnevalsgesellschaften, Stammtischen und Vereinen bleiben.

Sein kölscher Humor, seine Herzlichkeit und bei allen Erfolgen seine Einfachheit und sein Bemühen um Karneval in guter, alter kölscher Art wird noch lange in seinem Werk, unserer Sölzer Famillisch, weiterleben.

Chronik Teil 2

Trauer in der „Famillisch“ und kritische Zeiten

1976 - 1982

1976

Nachdem unser Gründungspräsident Dieter Kastleiner in seiner bewährten Art und Weise die große Prunksitzung (mit Damen) am 24. Januar geleitet und damit die 5. Jahreszeit 1976 eingeläutet hatte, verstarb er plötzlich und unerwartet am Dienstag, dem 03. Februar 1976. Ein schmerzlicher Verlust für seine Familie, seine Freunde und Bekannten und für seine „*Sölzer Famillisch*“.

Bei aller Trauer erforderte dieser Umstand eine Außerordentliche Mitgliederversammlung, zur Wahl eines neuen Präsidenten und 1. Vorsitzenden. Bei dieser Wahl, im Februar, wird unser Senatspräsident Karl Esser für 4 Jahre in dieses Amt gewählt und ist damit, bis 1980, Nachfolger von Dieter Kastleiner.

Seine erste „Amtshandlung“ ist die Leitung unserer „5. Großen kölsche Milljö-Sitzung“. Ebenso führt er die „Sölzer-Famillisch“ mit dem Motto "Mir fiere Fastelovend!!!" im Dienstags-Veedelszoch an. Sicher keine einfachen Aufgaben.

Unsere Mädchentanzgruppe "Pänz vun der Sölzer Famillisch" wächst auf 16 Mitwirkende an. Sie tritt fortan mit dem "Mötzewasser-Tanz" auf.

Im September hieß es „dr Zoch kütt“. Nein nicht der Kamelle werfende Narren-Lindwurm. Eine „stinknormale“ Eisenbahn brachte die Herren nach Knokke in Belgien, wo ein schönes Wochenende verlebt wurde.

Der Reinerlös des Sölzchens Maat sicherte, durch die tatkräftige Mitarbeit der Mitglieder und die kräftige Unterstützung von Sponsoren für die Tombola, auch in diesem Jahr wieder die Durchführung der Alten-Weihnachtsfeier.

Die Sitzung zum 11. im 11. und die „Alten-Weihnachtsfeier“ runden das Jahr, das so traurig begann, letztlich mit einem gelungenen Einstieg unseres neuen Präsidenten und 1. Vorsitzenden Karl Esser, ab.

1977 – 1979

Karl Esser war in seiner Zeit von 1976 bis zur Session 1980, ein besonnener und ausgleichender Präsident der „*Sölzer Famillisch*“, der das Begonnene konsequent fortsetzte, wenngleich ihm auf der Sitzungsbühne manchmal die mitreißende Begeisterung seines Vorgängers fehlte. Die einzige Veranstaltung, die in den kommenden Jahren wegfiel war die Teilnahme an den „Schull- un Veedelszöch“ am Karnevals-Sonntag weil mittlerweile der Aufwand für die Teilnahme an zwei Karnevalszügen zu groß wurde.

Leider wurden das ruhige Fahrwasser unserer Gesellschaft 1979 mit der Realität des täglichen Lebens konfrontiert. Am 11. Februar verstarb Käthe Moll, die sich um den Aufbau, das Training und die Betreuung unserer Tanzgruppe „Pänz vun der Sölzer Famillisch“ mit viel Engagement, Zeiteinsatz und familiärer Fürsorge verdient gemacht hat. Für die ganze „*Sölzer Famillisch*“ aber insbesondere für unsere Mädchen ein, wie sich herausstellen wird, unersetzlicher Verlust.

„et Sölzer Famillisch-Leed“

Der Gesellschaft zum 15jährigen Bestehen, von
ihrem Ehrenmitglied Ludwig Sebus,
dä die Wööt un Tön zessemejeknuuf hät,
gewidmet



Su mänches nette Eckche mäht unser Kölle rich,
doch sching et schönste Fleckche dovun, mie Sölz för mich.

Denn he ben ich gebore, dat Veedel eß ming Welt
un ben m'r och ein klore, wat mich an Sölz su hält:

Refrain:

*Jo, dat eß ming Sölzer Famillisch,
ihr treu sin - dat well ich!*

*En Freud un Leid sin m'r ein Geschmölz,
uns Hatz dat schleit för Sölz!*

Et Kölsch dun mer gän hevve, et weed och gän geschwad,
un wellste jet erleyve, dann gank nom Sölzchensmaat.

Do kanns en Sölz och schwemme, bei uns ein Duffesbaach.

Am Schopp de Freud m'r nemme, denn he weed vill gelaach:

Refrain:

D'r Herrgott mööch et walde, dat uns Familjefreud,
noch ärg lang bliev erhalde un Sölz nit unser geit.

Wenn mer ens möd vum Springe nor noch am Kröckstock gon,
uns Pänz dann solle singe, wie mer et han gedon:

Refrain:

Chronik Teil 2

Fortsetzung 1

Trauer in der „Famillisch“ und kritische Zeiten

1976 - 1982

noch 1979

Der Wunsch der Gesellschaft und auch der Tanzgruppe selbst, die begonnene, erfolgreiche Arbeit fort zu setzen führt bereits im März zur Verpflichtung der Ballettmeisterin, Frau Evelyn Hall, als neue Trainerin der „Pänz vun der Sölzer Famillisch“. Ihre unbestritten fachliche Kompetenz kann aber leider nicht den von unseren Mädchen so geschätzten familiären Charakter beim Training durch Käthe Moll ersetzen. Im August beschließen die Mädchen deshalb, sehr zum Leidwesen der Gesellschaft, die Auflösung der Tanzgruppe.

1980

Bei den Wahlen im Jahr 1980 kandidierte Karl Esser nicht mehr für ein Vorstandsamt. Der, fast seit den Gründungstagen, aktive Jakob Spee wurde auf einer ordentlichen Mitgliederversammlung aus seiner bisherigen Funktion als Geschäftsführer zum neuen Präsidenten und 1. Vorsitzenden gewählt.

Rückblickend muss der Chronist hier feststellen, dass Jakob Spee in seinem neuen Amt die Gesellschaft nicht so erfolgreich weiterentwickeln konnte wie seine Amtsvorgänger.

Die traditionellen Veranstaltungen wurden auch in dieser Zeit unverändert durchgeführt, wobei Karl Esser – zwischenzeitlich zum Ehrenpräsidenten ernannt, durch die Veranstaltungen führte.

Bei der 11. im 11.-Feier blickten die Vereinsmitglieder – trotz der zuvor geschilderten Schwierigkeit – dennoch stolz auf 15 Jahre „Sölzer Famillisch“ zurück.



Der Harte Kern

Um diese Mitglieder formierte sich die Gesellschaft neu. Auf dem Bild fehlt unser Ehrenmitglied Karl Fritzen.

Hinterer Reihe von links: Franz Roggow, Wolfgang Grünbeck, Winfried Staisch
Vordere Reihe von links: Wilfried Wengarten, Edgar Wenck, Theo Stelzmann

krempelte die Ärmel auf und ging in ein neues Vereinsjahr
und in die weitere Zukunft der Gesellschaft
mit dem optimistischen Leitsatz:
„Mer halde zesamme un stonn widder op“

Sölzchens Maat

ein „Sommer-Hit“ für Jung und Alt
mit sozialem Hintergrund



Trotz des Regens waren viele Schau- und Hörlustige zum Platzkonzert gekommen. Bild: Gänther Flessi

12.9.70

Platzkonzert zugunsten der alten Leute

Mit schlechtem Wetter hatte der Stammtisch der Karnevalsgesellschaft „Sölzer Familisch“ nicht gerechnet. Bei strömendem Regen blieb ein Großteil Besucher des öffentlichen Platzkonzertes, zu dem sie die Sölzer eingeladen hatten, aus. Trotzdem fanden die Lose zur großen Tombola, deren erster Preis ein Fahrrad war, reißenden Absatz. Auch mit Würstchen und Bier wurde ein hoher Umsatz erzielt.

Sechs Spielmannszüge un-

terhielten die Erschienenen nacheinander mit flotter Marschmusik.

Der Erlös des Nachmittages dient der Karnevalsgesellschaft, wie dies auch im vorigen Jahr durchgeführt wurde, zur Gestaltung einer Weihnachtsfeier für alte Leute aus Sölz, die Mitte Dezember stattfinden soll. Hier werden die alten Leute beschenkt und von Künstlern unterhalten.

Conférencier war im vorigen Jahr Karl-Georg Werk-

meister vom WDR, der bei Kommen auch dieses Jahr wieder zugesagt hat. Der Festsaal wird wie im vorigen Jahr auch wieder der Brunosaal neben der St.-Bruno-Kirche in Klettenberg sein.

An drei Samstagen, am 11. und 26. September und am 11. Oktober, führt die Karnevalsgesellschaft Altpapieraktionen durch, deren Erlös ebenfalls für die Weihnachtsfeier bestimmt ist.

-we





Famillisch-Stammbuch

Mitglieder

Ehrenmitglieder

Geehrte

Gedächtnis

Die Präsidenten und 1. Vorsitzende der Sölzer Familisch

Dieter Kastleiner

von 1965-1976

Präsident und 1. Vorsitzender



Jakob Spee

von 1980-1981

Präsident und 1. Vorsitzender



Karl Esser

von 1976-1980

Präsident und 1. Vorsitzender



Theo Stelzmann

von 1982-1985

Präsident und 1. Vorsitzender



Georg Reichenbach

von 1986-1994

1. Vorsitzender



Egbert Hein

seit 1988 Präsident

und seit 1995 auch 1. Vorsitzender



unsere Mitglieder
im Jubiläumsjahr

seit 1970 *Wolfgang Grünbeck*

1975 *Winfried Staisch*

Dieter Staisch

1982 *Grete Hein*

Egbert Hein

1983 *Wilfried Schwarz*

Volker Siemund



1984 *Werner Spreier*

1987 *Herbert Breuer*

1989 *Norbert Petzholdt*

1990 *Klaus Ihlau*

1992 *Hans-Jürgen Kampf*

1993 *Frank Huster*

1994 *Hans-Peter Beil*

Erasmus Beil

Günter Kampf

Michael Kampf

1995 *Heinz Fishedick*

Christiane Hein

1998 *Stephanie Klandt*

1999 *Stefan Kampf*

Stefan Klandt

2002 *Dirk Goltz*

2003 *Klemens Postrach*

2004 *Willi Peetz*

Sven Kirchmeyer

2005 *Ursula Heus*

2006 *Christian Appelman*

2007 *Christoph Schorn*

Luca-Christoph Schorn

Peter Kirchmeyer

Karla Kümmel

Karl-Heinz Kümmel

Guido Schiller

Heribert Jung

Wendel Kemmerich

2008 *Jürgen Disselhoff*

Klaus Kümmel

Christoph Schorn sen.

Jörg Wiebel

Tim Schweier



Die Anzugsordnung für unsere aktiven Mitglieder sieht vor:

Litewka, schwarze Hose und weißes Oberhemd (mit verdeckter Knopfleiste und normalem Kragen) und dem Halsorden (heute Bild 2) an dunkelblauer Seidenfliege dazu immer die Gesellschaftsmütze.

Weil die Anschaffung einer Litewka finanziell sehr aufwendig ist, wurde durch Vorstandsbeschluss die obige Anzugsordnung in soweit gelockert, daß anstatt der Litewka ein gedeckter Anzug Grundlage sein kann.

1. der erste Halsorden der Gesellschaft



2. der heutige Halsorden der Gesellschaft

Treueorden werden verliehen:

für 5-jährige, 10-jährige und 15-jährige Mitgliedschaft, in Form eines Anhängers mit der entsprechenden Jahreszahl.

Bei 20 und 25jähriger Mitgliedschaft wird der Halsorden durch eine Treue-Spange ergänzt



die
"Goldene Vereinsnadel"

wurde im Jahr 1970 von unserem Gründungspräsident gestiftet und sollte, wie seinerzeit im Sessionsheft beschrieben, alljährlich einem Mitglied, das sich besonders um den Aufbau der Gesellschaft bemüht hat, verliehen werden.

Da der Aufbau beendet ist, lautet die aktuelle „Lesart“ :
...werden langjährige, aktive Mitglieder, die sich um die Gesellschaft besonders verdient gemacht haben, ausgezeichnet.

Geblichen ist bis heute, dass nur die bisherigen aktiven Träger dieser Auszeichnung über die Vergabe entscheiden.

Bisher erhielten dieses Ehrenzeichen



1970 1978

Karl Esser Armin Kastleiner

1971 1982

Heinz Weber Dieter Staisch

1972 1984

Dieter Kastleiner Theo Stelzmann

1973 1987

Gert Hochkeppler Karl Fritzen

1974 1988

Karl Kramer Georg Reichenbach

1975 1992

Paul Kuhlewind Egbert Hein

1976 1996

Mathias Raskob Wolfgang Grünbeck

1977 1998

Jakob Spee Winfried Staisch



weitere Ehrungen und Auszeichnungen

Die *„Silberne Vereinsnadel“*

Eine Ehrung für aktive Mitglieder, die von Beginn ihrer Mitgliedschaft an, unabhängig von einer langjährigen Zugehörigkeit, aktive Vereinsarbeit geleistet haben und leisten.



geehrt wurden mit dieser Nadel bisher:

*Herbert Breuer
Erasmus Beil
Günter Kampf
Wilfried Schwarz
Hans-Jürgen Kampf*



„Dat kritt nit Jeder“

eine Auszeichnung an „Litewkaträger“, für ganz besonders persönliches Engagement

ausgezeichnet wurden bis heute:

*Egbert Hein
Winfried Staisch
Dieter Staisch
Wolfgang Grünbeck
Erasmus Beil
Herbert Breuer
Hans-Jürgen Kampf*



Die *„Ehren-Medaille“ der Sölzer Famillisch“*

für verdienstvolle Nichtmitglieder wurde erstmals im Jahr 2006 verliehen.



Erster Träger
ist

Jürgen Koch
MdRd St. Köln

er wurde für sein
„Veedels-Engagement“
als Kommunalpolitiker
im StB III geehrt,



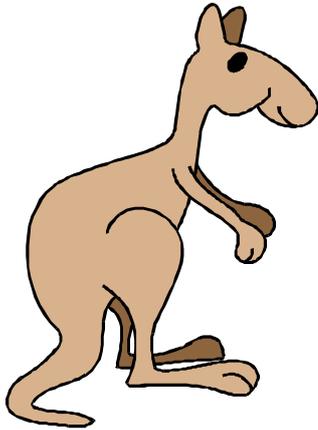


*die Ehrenmitglieder
der Gesellschaft*

*Dr. Rolf Bietmann
Egbert Bischoff
Dr. Heribert Blens
Günther Borgmann
Manfred Burger
Hans-Horst Engels †
Karl Esser †
Ehrenpräsident der KG Sölzer Famillisch
Heinz Fishedick
Hans Friederichs
Karl-Heinz Fritzen †
Toni Geller
Jürgen Heise
Paul Hirsch
Jakob Kastleiner †
Bernhardt Klandt †
Karl Kramer †
Paul Kuhlewind †
Karl-Heinz Marx
Hans Roeseler
Gerd Rück
Ludwig Sebus
Christoph Schorn
Hubert Sonneck
Werner Spreier
Edgar Wenck †*

unser Vorstand

im Jubiläumsjahr einmal „tierisch“ betrachtet



de Kassierer



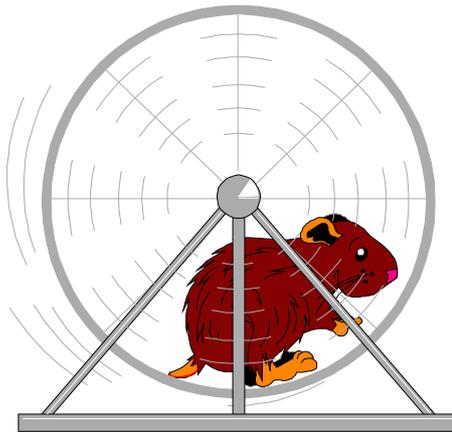
de Präsident un eeschte Vörsitzende



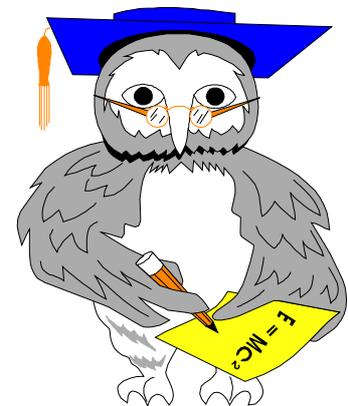
de Jeschäftsführer



de Orja-Leiter



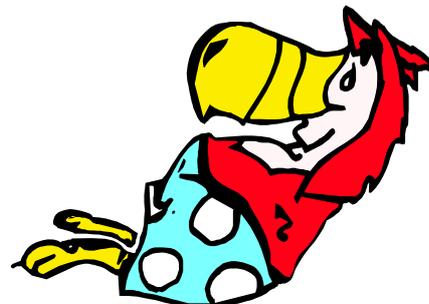
de zweite Vörsitzende



de Archivar



de Beisitzer



de stellv. Sitzungspräsident



Egbert Hein
Präsident und 1. Vorsitzender



Erasmus Beil
2. Vorsitzender



Wolfgang Grünbeck
Geschäftsführer



Winfried Staisch
Kassierer



Günter Kampf
Beisitzer
stellv. Sitzungspräsident



Christiane Hein
Beisitzerin



Hans-Peter Beil
Beisitzer

Hans-Jürgen Kampf
Orga-Leiter

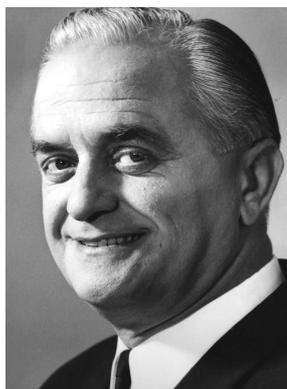


Dirk Goltz
Archivar + Pressewart

ene Vörsetzende dä de Stroß kehrt



un „jelihnte“ Präsidente die unser Sitzung leiten



Jupp Kürsch
Karnevalist,
langjähriger Baas der Muuzemändelcher



Rudi Spiegel
der „singende“ Präsident
von der KG Rheinflotte



Günther Schüller
Präsident der „Fidele Fortuna“,
„Ableger“ der SV Fortuna Köln



*Die KG Sölzer Famillisch gedenkt
in Stille, Ehrfurcht und großer Dankbarkeit
aller verstorbenen Mitglieder und Freunden.*

vor 1976

Stanuslaus Herpers, Andreas Müller

1976

Dieter Kastleiner

1977

Günter Hörner

1979

Käthe Moll

1984

Hans Plug, Günter Strohe

1986

Edgar Wenck

1996

Dieter Lemmrich, Hubert Staisch, Paul Kuhlewind

1997

Georg Reichenbach

1998

Günter Hein, Julius Bilke

2000

Karl Esser, Siegfried Dietrich

2002

Marlene Reichenbach, Karl Groß, Walter Nolte

2003

Irmgard Schüller, Peter Schulte

2004

Josef Köhnlein

2005

Karl-H. Fritzen

2006

Bernhard Klandt

2008

Karl Kramer

unsere Alten-Weihnachtsfeiern

*Finanziert aus den Erlösen der Altpapiersammlung
und den Überschüssen aus den Veranstaltungen „Sölzchens Maat“
Und unterstützt durch viele namhafte Künstler*

Die Altenweihnachtsfeier findet im festlich geschmückten Brunosaal statt. 480 alte Mitbürger aus den Altenheimen St. Vinzenz und der Jünkerather Straße sowie Opas und Omas aus den Pfarrgemeinden St. Nikolaus und St. Bruno in Sülz/Klettenberg sind eingeladen. Die ältesten Gäste sind eine überaus rüstige Damen von 98 Jahren und ein Herr im 97. Lebensjahr.



Die und Kuchen bewirbt. St. Nikolaus – der in einem Pferdeschlitten in den Brunosaal einzieht - hat für jeden eine große Tüte dabei. Peter Müller, genannt Müllers Aap, überreicht, symbolisch für alle, dem ältesten Bürger eine solche Tüte.

Das 1. Kölner Akkordeonorchester unter der Leitung von Heinz Gengler umrahmt die Stunden musikalisch. Kurt Adolf Thelen singt Rhein- und Weinlieder. Ferner wirken Rudi Pullem als Bariton, Willi Werner als Tenor; Fritz Weber, Toni Steingass, der Zauberer Kankowski und der Männer-Gesang-Verein der Kölner Bäcker-Innung mit. Der aus den Glückwunschsendungen des WDR bekannte Karl Georg Werkmeister führt durch die Veranstaltung.

Am Ende der Veranstaltung verabschiedeten sich die Festbesucherinnen und -besucher u. a. mit den Worten: "Ein so schönes Fest haben wir lange nicht mehr erlebt, recht herzlichen Dank“. Was kann ein schönerer Lohn für die ganze „Sölzer Famillich“ sein?



(Im vorstehenden Artikel wurden Elemente aus Berichten über verschiedenen Feiern miteinander verbunden um ein möglichst „rundes“ Bild dieser Veranstaltungen zu vermitteln. E.B.)



unser Damenstammtisch

oder op jot kölsch jesaat.

unser "Leevje"

„Frauen haben bei uns nichts zu sagen“,

so wird ein Literat der Gesellschaft, Ende der 60er Jahre, in einem Artikel der Kölner Lokalpresse zitiert. Was den damaligen Reporter zu dem süffisanten Zusatz animierte: „Ihrem Namen „Famillisch“ wollen sie (die Gesellschaft) aber wenigstens einmal gerecht werden, wenn die Ehefrauen, als Marktfrauen verkleidet, bei der Milljöh - Sitzung für ein passendes Bühnenbild sorgen dürfen“ (Ende des Zitats).

Offensichtlich hatte dieser kluge Reporter schon damals erkannt, was der Chronist hier ausspricht: *„Dä Kääl verzällt Driss“.*

Denn:

Seit der Gründung des Stammtisches, und daraus resultierend der Gesellschaft, waren die Frauen immer ein ganz wichtiger Teil im Vereinsleben. Nicht nur als „Staffage“ für ihre Männer, als Schneiderinnen“ beim Kostüme nähen, als Brötchenschmiererinnen und Kaffeeköchinnen bei unseren Ausflügen oder als „Servicekräfte“ bei unseren Veranstaltungen waren und sind sie immer präsent. Auch mit vielen guten Vorschlägen und Ideen haben sie in der Vergangenheit, und hoffentlich auch zukünftig, maßgeblich an einem guten und erfolgreichen Vereinsleben mitgearbeitet.





Bereits kurz nach der Gründung der Gesellschaft sind eigenständige Aktivitäten unserer Frauen bekannt. Schriftliche Aufzeichnungen gibt es darüber leider nicht aber es gibt Fotos von einem gemeinsamen Ausflug der Frauen und von einem Wochenende der Frauen mit den Kindern in Tondorf. Man kann also davon ausgehen, dass diese Aktivitäten sporadisch stattgefunden haben.

Der Damen-Stammtisch entstand erst Anfang der 80er-Jahre, initiiert durch Annemie Hein und Cilly Siemund. Seit dieser Zeit hat er sich prima entwickelt und ein schönes „Eigenleben“ innerhalb und eingebunden in das Vereinsleben der „Sölzer Famillich“ entwickelt. Jährlich wird die Maikönigin gewählt. Ein Jahresausflug und ein Weihnachtsessen sind ebenfalls feste Termine. Selbstverständlich ist für unsere Frauen die Mitarbeit im und für das Vereinsleben, wie schon an anderer Stelle dieses Berichts erwähnt.

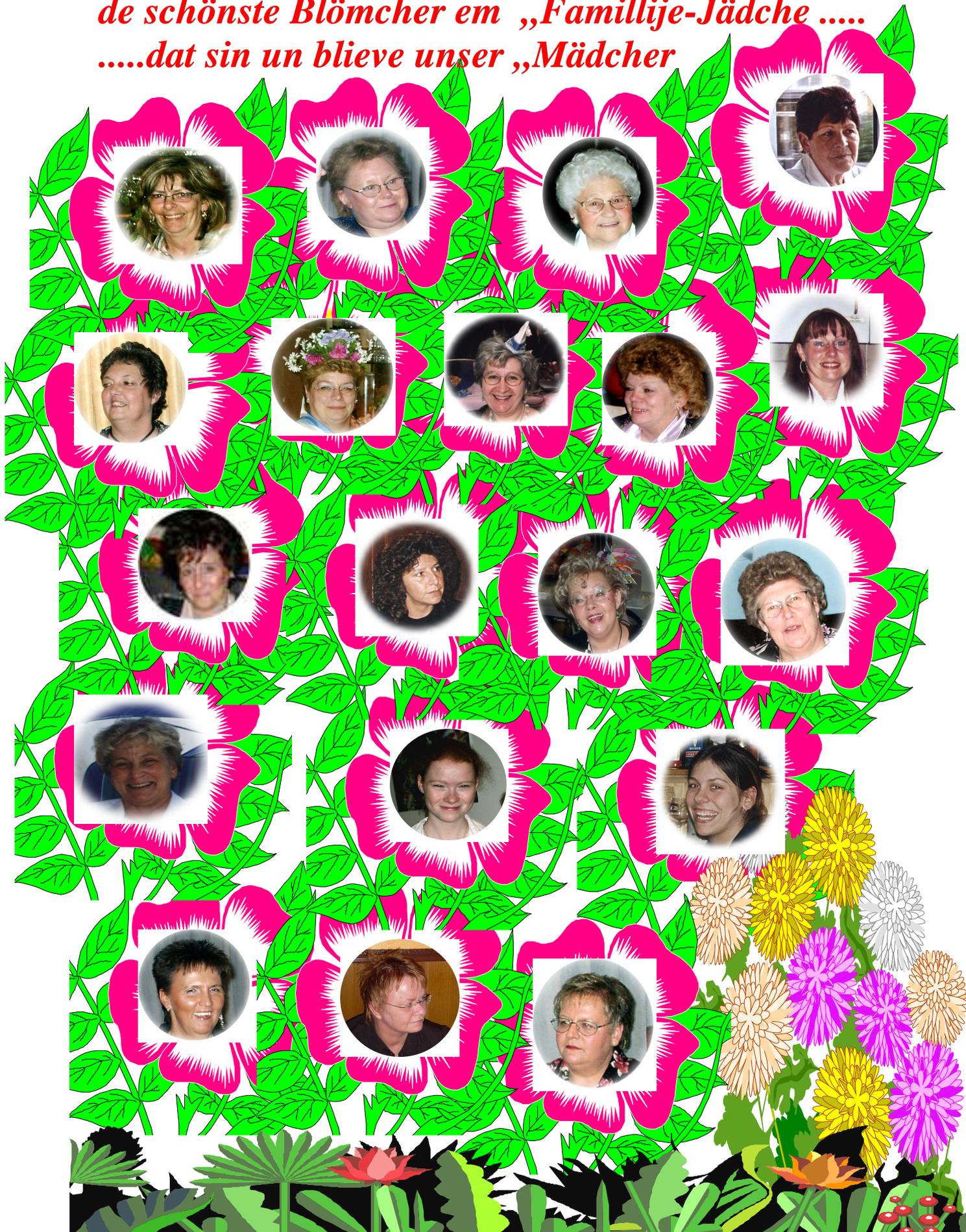
Dafür sagen wir euch Allen an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön.

Stellvertretend für euch Alle hat sich der Chronist eine von Euch ausgesucht um ihr Engagement einmal näher zu beschreiben.

Gabi Kampf hat, je nach Sichtweise, das Glück oder Pech, mit ihrem Mann Günter und den Kindern Stefan und Michael, direkt am Auerbachplatz zu wohnen. Das führt seit Jahren dazu, dass Ihre Wohnung am Karnevalsdienstag Anlaufpunkt für alle Zugteilnehmer der „Famillich“ ist. In der Küche stehen Kaffee und Brötchen, im Wohnzimmer frühstücken die Wagenengel und ins Kinderzimmer weichen alle die aus, die sonst keinen Platz finden. Im Schlafzimmer ist die große Garderobe für Männlein und Weiblein - meist jedoch für Männlein eingerichtet und an der Toilette hätte jede Klofrau, die dafür Geld bekommt, an diesem Morgen ihre helle Freude. Wenn dann der Zug endlich losgeht, zieht Gabi hinter sich die Wohnungstür zum „Chaos“ zu und feiert erst mal mit. Mittwochs wird dann von ihr wieder alles „eingenordet“ und dann hat sie 364 Tage Zeit sich zu erholen. Bis es wieder heißt: De Zoch kütt - un de „Sölzer Famillich“ och. Gabi ist und bleibt es hoffentlich noch lange: „Die Mutter der Kompanie“



*de schönste Blömcher em „Famillije-Jädche
.....dat sin un blieve unser „Mädcher*



Chronik Teil 3

Mer halde zesamme un stonn widder op

1982 -1986

1982

Eine hohe finanzielle Belastung der Vereinskasse und Mitgliederschwund führte zwangsläufig zum Wechsel im Amt des Präsidenten und 1. Vorsitzenden. Theo Stelzmann wurde in dieses Amt gewählt. Von seinem Naturell her eher ruhig und zurückhaltend, war er dennoch nicht um „jecke Ideen“ verlegen. Außer der finanziellen Konsolidierung ging es ihm zunächst vorrangig um die Gewinnung neuer Mitglieder. So versprach er anlässlich einer Geburtstagsfeier bei Hedwig Klandt, eigenhändig die Sülzburgstraße zu kehren, wenn sich fünf der anwesenden Gästen spontan als neue Mitstreiter für die „*Sölzer Famillisch*“ melden würden. Das Anliegen gelang; und so konnten die Sülzer Bürger, an einem Samstagvormittag, Theo Stelzmann – unterstützt von einigen Helfern – als „Kehrmännchen“ bewundern.

1985 – 1986

Bei den Vorstandswahlen 1985 – bei denen Theo Stelzmann aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidiert – wird Georg Reichenbach als 1. Vorsitzender gewählt. Da er weniger ein Mann für die Bühnenrampe ist, verzichtet er auf den Präsidententitel. Für eine gewisse Zeit werden unsere Veranstaltungen von „externen“ Sitzungspräsidenten geleitet. Neben Jupp Kürsch und Rudi Spiegel (dem singenden Präsidenten aus Ehrenfeld) ist es vornehmlich Günther Schüller (von der „Fidelen Fortuna“).

Georg Reichenbach, der mit Leib und Seele der „*Sölzer Famillisch*“ verbunden war, hat sich während seiner Zeit als 1. Vorsitzender immer ideell und wenn nötig auch finanziell für die Gesellschaft (die er gerne auch stolz „meine Gesellschaft“ genannt hat) eingesetzt.

Während seiner Amtszeit musste die „*Sölzer Famillisch*“ lieb gewonnene Gewohnheiten aufgeben, konnte aber auch neue Aktivitäten aufnehmen. So konnte nach 1985 die „Alten-Weihnachtsfeier“ nicht mehr durchgeführt werden. Die Finanzierung war weder aus den Erlösen der Altpapiersammlung und der Veranstaltung des „Sölzchens-Maat“ zu sichern.

Um so mehr besann man sich auf das Wörtchen „Famillisch“ und veranstaltete zum ersten Mal nach Jahren einen Familienausflug (mit Übernachtung) im „Haus Nikolaus“ in Tondorf (Eifel).

Chronik Teil 4

wie säht me su schön en Kölle: „dat es en öntlije Famillisch en jot Verhältnisse

1987 – 1995

1987

Ein ruhiges Vereinsjahr nimmt seinen Lauf. Man kann auch - in schönen „Neudeutsch“ sagen: Ein Jahr der „Konsolidierung“. Die traditionellen Veranstaltungen wurden erfolgreich durchgeführt.

Das Karnevalsmotte der Session „Ach wär ich nur ein einzig Mal...“ war **das** Motto für unserem Präsidenten Georg Reichenbach. Aber nicht mit der Fortsetzung „...ein stolzer Prinz im Karneval“ **nein**, mit der Fortsetzung „Schützenkönig in Sülz“. Dieser Wunsch wurde 1995 für ihn Wirklichkeit.

1988

Es ist endlich soweit

Bei der „Große Prunk- und Fremdensitzung“ am 30. Januar kann nach einigen Jahren, mit externen, wechselnden, Sitzungspräsidenten wieder ein vereinseigener Präsident in Amt und Würde eingeführt werden.

Sitzungspräsident Günter Schüller (Löstige Fortuna), der seit 1986 mit viel Erfolg unsere Sitzungen leitete, übernimmt die ehrenvolle Aufgabe zu Beginn der zweiten Halbzeit die weitere Leitung an den neuen Präsidenten zu übergeben. Er stellte unser Mitglied Egbert Hein dem Publikum vor und überreichte ihm als äußeres Zeichen die Präsidenten-Pritsche. Egbert Hein besteht seine Feuertaufe trotz Lampenfieber und weicher Knie nach der einhelliger Meinung aller Gäste "hervorragend". Eine glänzende Ära für ihn als Präsident unserer KG Sölzer Famillisch beginnt.

1989

Ein Jahr der Eingewöhnung für unseren neuen Präsidenten – wenn er es denn nötig hatte – um dann voller Elan die Gesellschaft in das 25jährige Jubiläumsjahr zu führen.

1990

25 Jahre „*Sölzer Famillisch*“

Über das Jubiläumsjahr wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet.

1990

~ das Jubiläumsjahr ~

25 Jahre Sölzer Famillisch

Im Januar findet als erste Veranstaltung im Rahmen des 25-jährigen Bestehens der musikalische Frühschoppen statt. Unser Präsident, Egbert Hein kann, aus diesem Anlass viele Ehrengäste begrüßen. U. a. Vertretungen der KG Sölzer Holzköpp, des K.K.V. Unger Uns, der Kölner Funken Artillerie (Blaue Funken), der KG Große Sülz-Klettenberger, der KG Sölzer Köbesse sowie den Festausschuß des Mechernicher Karnevals mit ihrem Prinzen Günter I.

Bei einigen karnevalistischen Einlagen, u. a. mit Heribert Schüller als "Ne Amtrichter", dem Domterzett und dem „Spatz von Erftstadt“, der Sängerin Elke Breu, kamen die Gäste schnell in Feierlaune. Für die musikalische Begleitung sorgt Wolfgang Utzerath

Nicht nur die Gesellschaft feiert Jubiläum sondern auch eine große Zahl von Mitgliedern. So konnte unserer 1. Vorsitzender, Georg Reichenbach folgende Mitglieder mit dem Treueorden „dekorieren“:

- für 20 Jahre: Wolfgang Grünbeck,
- für 15 Jahre: Karl Fritzen und Winfried Staisch,
- für 10 Jahre: Karl Groß und Hubert Staisch,
- für 5 Jahre: Josef Köhnlein,

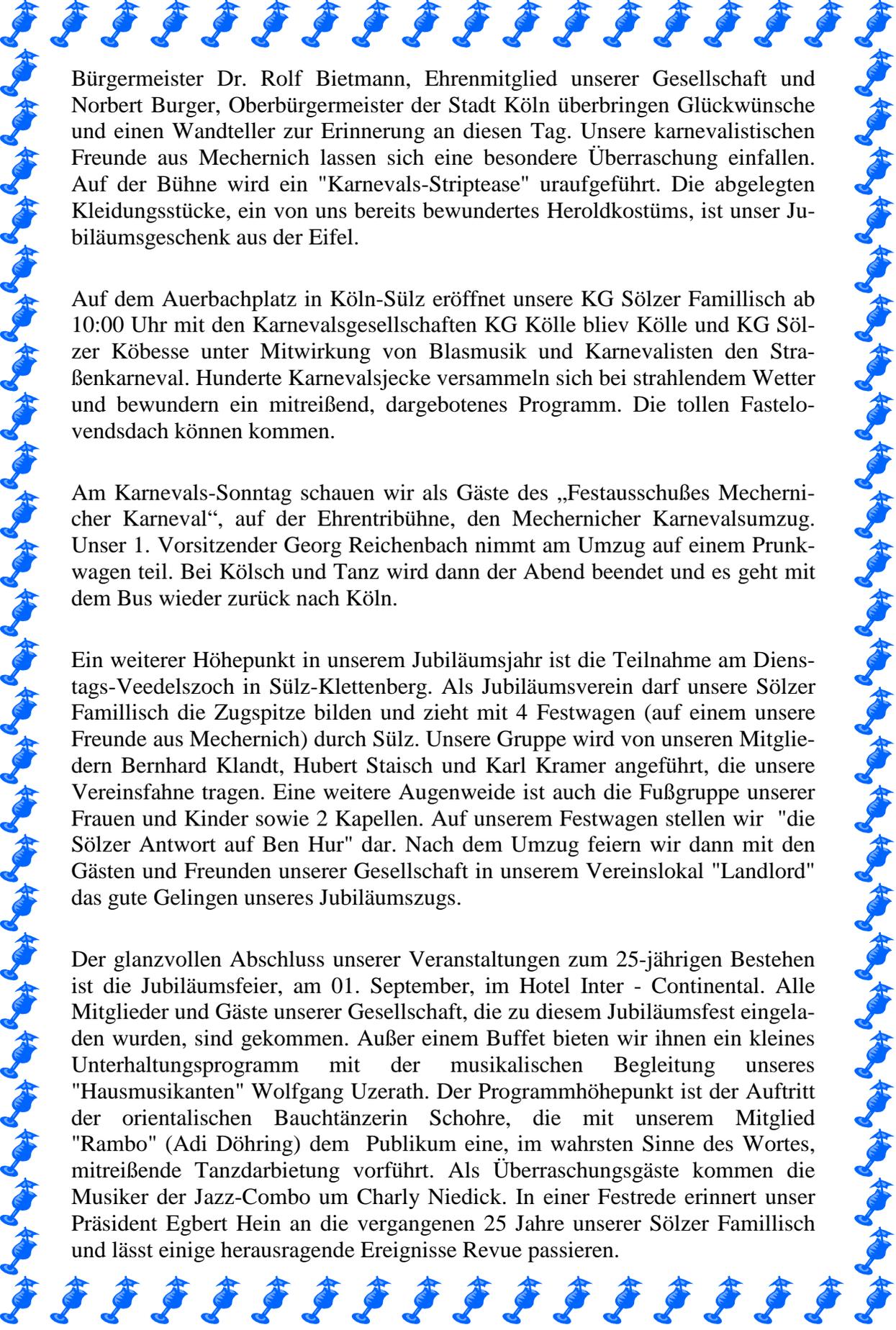
Georg Reichenbach selbst schaute ebenfalls auf 5-Jahre Zugehörigkeit diese Ehrung nahm unser Präsident vor.

Nach einem feucht-fröhlichen „Spät-Vormittag“ und „Früh?-Nachmittag“ heißt es dann Abschiednehmen. Abschiednehmen nicht nur von einer schönen Veranstaltung sondern auch von unserem Vereinslokal "Kurkölner". Unser lieber Karl Fritzen und seine Gattin Pauline treten in den verdienten Ruhestand. Mit dem verdienten Dank an Beide, für die vielen Jahre Arbeit, für und mit der Sölzer Famillisch, verbindet der 1. Vorsitzende die Hoffnung, dass sie noch lange unserer Gesellschaft als Mitglieder und Freunde erhalten bleiben.

Die Jubiläums-Prunksitzung unserer Sölzer Famillisch findet am Samstag den 10. Februar im Brunosaal statt. Unser Literat, Dieter Staisch, hatte dafür ein, an Höhepunkten reiches, Programm zusammengestellt. 12 hochkarätige Karnevalisten, Tanzcorps und Musikgruppen der Kölner- und Rheinischen Karnevalsbühne geben sich „quassi“ die Klinke in die Hand. Unterstützt werden sie von der Colonia-Big-Band unter der Leitung von Hermann Knopp.

Bei der Präsentation diese Programm unterstützen den Präsident ein Elferrat der mit folgenden Mitglieder besetzt war: Hubert Staisch, Josef Köhnlein, Werner Engelhardt, Volker Siemund, Winfried Staisch im Wechsel mit Georg Reichenbach, Walter Nolte, Günter Hein, Karl Groß, Sebastian Heinrichs und Wilfried Schwarz.





Bürgermeister Dr. Rolf Bietmann, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft und Norbert Burger, Oberbürgermeister der Stadt Köln überbringen Glückwünsche und einen Wandteller zur Erinnerung an diesen Tag. Unsere karnevalistischen Freunde aus Mechernich lassen sich eine besondere Überraschung einfallen. Auf der Bühne wird ein "Karnevals-Striptease" uraufgeführt. Die abgelegten Kleidungsstücke, ein von uns bereits bewundertes Heroldkostüm, ist unser Jubiläumsgeschenk aus der Eifel.

Auf dem Auerbachplatz in Köln-Sülz eröffnet unsere KG Sölzer Familisch ab 10:00 Uhr mit den Karnevalsgesellschaften KG Kölle blieb Kölle und KG Sölzer Köbesse unter Mitwirkung von Blasmusik und Karnevalisten den Straßenkarneval. Hunderte Karnevalsleute versammeln sich bei strahlendem Wetter und bewundern ein mitreißend, dargebotenes Programm. Die tollen Fastelovendsdach können kommen.

Am Karnevals-Sonntag schauen wir als Gäste des „Festausschusses Mechernicher Karneval“, auf der Ehrentribüne, den Mechernicher Karnevalsumzug. Unser 1. Vorsitzender Georg Reichenbach nimmt am Umzug auf einem Prunkwagen teil. Bei Kölsch und Tanz wird dann der Abend beendet und es geht mit dem Bus wieder zurück nach Köln.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr ist die Teilnahme am Dienstags-Veedelszoch in Sülz-Klettenberg. Als Jubiläumsverein darf unsere Sölzer Familisch die Zugspitze bilden und zieht mit 4 Festwagen (auf einem unsere Freunde aus Mechernich) durch Sülz. Unsere Gruppe wird von unseren Mitgliedern Bernhard Klandt, Hubert Staisch und Karl Kramer angeführt, die unsere Vereinsfahne tragen. Eine weitere Augenweide ist auch die Fußgruppe unserer Frauen und Kinder sowie 2 Kapellen. Auf unserem Festwagen stellen wir "die Sölzer Antwort auf Ben Hur" dar. Nach dem Umzug feiern wir dann mit den Gästen und Freunden unserer Gesellschaft in unserem Vereinslokal "Landlord" das gute Gelingen unseres Jubiläumsumzugs.

Der glanzvolle Abschluss unserer Veranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen ist die Jubiläumsfeier, am 01. September, im Hotel Inter - Continental. Alle Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft, die zu diesem Jubiläumsfest eingeladen wurden, sind gekommen. Außer einem Buffet bieten wir ihnen ein kleines Unterhaltungsprogramm mit der musikalischen Begleitung unseres "Hausmusikanten" Wolfgang Uzerath. Der Programmhöhepunkt ist der Auftritt der orientalischen Bauchtänzerin Schohre, die mit unserem Mitglied "Rambo" (Adi Döhring) dem Publikum eine, im wahrsten Sinne des Wortes, mitreißende Tanzdarbietung vorführt. Als Überraschungsgäste kommen die Musiker der Jazz-Combo um Charly Niedick. In einer Festrede erinnert unser Präsident Egbert Hein an die vergangenen 25 Jahre unserer Sölzer Familisch und lässt einige herausragende Ereignisse Revue passieren.

25-Jahr-Feier



Bauchtänzerin „Sohre“ animiert unsere Mitglieder zum mittanzen.
Vor allen Dingen Adi Döhning gibt alles und hat seit diesem Tag den Ehrennamen
Adi „Rambo“ Döhning



Chronik Teil 4

Fortsetzung 1

wie säht me su schön en Kölle: „dat es en öntlije Famillisch en jot Verhältnisse

1987 – 1995

1991

Nach dem „rauschenden“ Jubiläumsjahr folgte nun wieder ein, wie man so schön sagt, normales Vereinsjahr. Das heißt: „so ganz normal“ war es denn doch nicht, denn: Wegen der Golfkrise wird sowohl an Weiberfastnacht die Eröffnung des Straßenkarnevals auf dem Auerbachplatz wie auch der Dienstag-Veedelszoch durch Sülz-Klettenberg abgesagt.

Und: Weil im vergangenen Jahr Pauline und Karl Fritzen sich in den verdienten Ruhestand verabschiedet hatten wurde ein neues Vereinslokal gesucht und gefunden.

Bei Brigitte und Rainer Kühne im „Landlord“ (früher Haus Mehring) fand die Gesellschaft eine neue Bleibe, in der sie sich über viele Jahre sehr wohl fühlte.

Vom „Musikalischen Frühschoppen“ im neuen Vereinslokal „Landlord“ über die „Prunksitzung“ im Brunosaal, dem „Fischessen“ am Aschermittwoch, wurden alle Veranstaltungen programmgemäß durchgeführt.

Auch die übrigen Veranstaltungen - Herrentour nach Müden, Famillijetour nach Tondorf, Feier zum 11. im 11. und Nikolausfeier für die Mitglieder fanden regen Zuspruch.

1992 - 1995

Die folgenden Jahre sind geprägt von Kontinuität im Vereinsleben und im Veranstaltungsablauf. Für unsere „kleineren“ Veranstaltungen bietet unser neues Vereinslokal „Landlord“ mit seinem separaten Gastraum einen ansprechenden Rahmen.

So finden hier zukünftig die monatlichen Stammtische, unsere „Musikalischen Frühschoppen“, die 11. im 11. Feiern (bei denen im Jahr 1992 erstmals Christoph Schorn, unser zukünftiger „Haus- und Hofmusiker“ die musikalische Begleitung übernimmt) und die „vereinsinterne“ Nikolaus-Feier statt.

Nur „schräch üvver de Stroß erüvver“ im Brunosaal findet weiterhin unsere jährliche Prunksitzung statt. Unser Präsident Egbert Hein kann in den nächsten Jahren karnevalistisch hervorragend besetzte Programme vielen Gästen aus unseren Vororten, unseren Freunden aus Frankreich, Mechernich und aus dem Karnevalsverein "Unger Uns" präsentieren.

Auf dem Auerbachplatz findet am Weiberfastnacht die Eröffnung des Straßenkarnevals statt. Nach einem Beginn mit verschiedenen, wechselnden, Besetzungen hat sich eine „feste Veranstaltergruppe“, zu der neben unserer Gesellschaft die KG Kölle bliev Kölle e.V. und die KG Sölzer Köbesse e.V. gehören, gefunden.

Die Teilnahme am Dienstags-Veedelszoch bleibt weiterhin der Höhepunkt eines jeden Vereinsjahres. Ist sie doch ursächlich für die Entstehung der *„Sölzer Famillisch“* ausschlaggebend gewesen.

Chronik Teil 4

Fortsetzung 2

wie säht me su schön en Kölle: „dat es en öntlije Famillisch en jot Verhältnisse

1987 – 1995

noch 1992 - 1995

Herrentouren, Famillijetoure nach Tondorf, Ausflüge (Fahrt ins Blaue / Grilltour), und eine Vielzahl von Familienfesten der Mitglieder, zu denen die „Famillisch“ geladen wurde, bestimmten ein reichhaltiges und harmonisches Vereinsleben.

In diesen Jahren fand erstmals wieder eine „Fahrt ins Blaue“ für die „janze Famillisch - met Kind un Käjel“ statt. Sie wurde eine fester jährlicher Programmpunkt mit unterschiedlichen Ausrichtungen (z.B. als Grillausflug oder Grillnachmittag, Besuche von Freizeitpark und Freizeiteinrichtungen usw.)

Der Damenstammtisch wurde mehr und mehr, mit eigenen Aktivitäten“, selbständig, so dass er auch erstmals Erwähnung in den offiziellen Vereinsnachrichten und Protokollen findet.

Gerade die hier beschriebenen Jahre müssen in der Vergangenheit sehr „fruchtbar“ gewesen sein. In den Vereinsaufzeichnungen findet sich keine andere Zeit, in der eine solche Massierung von runden Geburtstagen verzeichnet ist.

Für all die vielen Geburtstagskinder die mit der „*Sölzer Famillisch*“ zusammen gefeiert haben, hier namentlich die Mitglieder der Zeit 1992- 1995

80 Jahre wird

Hilde Kramer

75 Jahre wird

Karl Kramer

70 Jahre werden

Peter Schulte, Bernhard und Hedwig Klandt

60 Jahre wird

Adolf Döhring

50 Jahre

Reinhard Kühne, Elisabeth Döhring

40 Jahre werden

*Wolfgang Grünbeck, Klaus Ihlau,
Hans-Josef Weck und Egbert + Annemie Hein*

Samstag, 08. Mai 1971

Die Sölzer Famillisch auf der BUGA 71

oder:

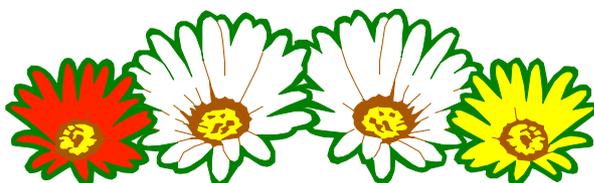
wie aus Fastelovens-Jecke ganz einfach Jecke-Gärtner werden

Lange schon, bevor sich die Tore der BUGA 1971 in Köln öffneten, sind einige Herren unseres Vorstandes, auf Einladung von Herrn Joachim Liman, dabei einen Abend in der Bundesgartenschau zu gestalten.

Vielleicht wurde diese Einladung angeregt durch die über hundert bunten Gärtnerkostüme mit denen wir an den Karnevalsumzügen teilgenommen haben.

"He dä Dünger es jeweiß ...
... för unser Blömcher der beste Meß"

Nun war guter Rat teuer, es musste ein Programm her, das auch vor nicht mit dem "Bazillus carnevalitis" infiziertem Publikum bestehen konnte. Unser Literat Heinz Weber schafft auch diese Hürde, steckt einfach das Fanfarenkorps Alt Lunke in die gleichen Kostüme wie unsere „Sölzer Famillisch“ und hat schon den Anfang. Hierzu kommen noch mehrere musikalische Darbietungen, die schnell den Weg in die Herzen der Zuschauer finden.



An diesem herrlichen Tag können wir durch eine großzügige Spende unseres Senats 2000 Schokoladen-Maikäfer an die BUGA-Besucher verteilen. Hierbei ist noch als besonderer Gag in manchen Maikäfern ein Gewinnutschein eingeschmolzen. Auch diese Gewinne verdanken wir Spendern. Diese Geste findet bei

den Besuchern naturgemäß viel Beifall, ist doch alles völlig kostenlos. Die Firma TEXACO hat durch unseren Senator-Schriftführer Paul Kuhlewind zahlreiche wertvolle Werbegeschenke verteilen lassen.

Alles in allem ist dieser Maiabend gelungen, und so liegt nichts näher, als den Abschluss bis in die späten Nachtstunden in der Gaststätte "Zum Gockel" zu feiern.

Als die letzten "Gärtner" dann nach Hause gingen,
hört man ganz leise auf den Straßen:
Hamer ad widder Fastelovend?

Familie - Bilder



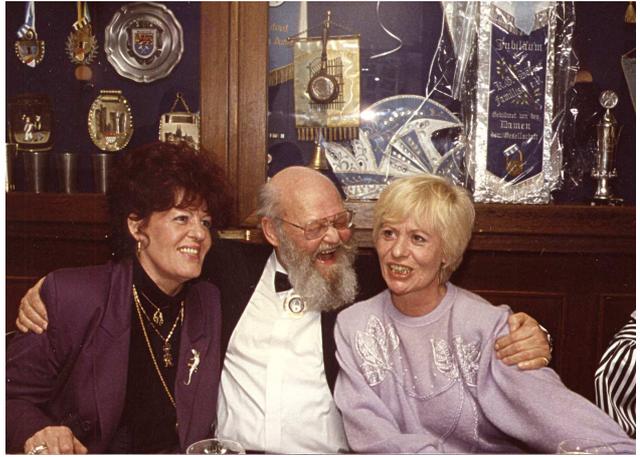
von unserm langjährigen „Gesellschafts-Fotografen“
Siegfried Dietrich,
hier mit Ehefrau Irmgard
und anderen „Lichtbildnern“



von uns und jüngeren „Gesehschafts“ Fotografen









**vom musikalischen Fröhschoppen
zur Mini-Herrensitzung
und dem Damen-Fröhschoppen**

**Im Kühlschrank
fror das Bier**

Bei einem Fröhschoppen der Sölzer Famillisch konnte Präsident Dieter Kastleiner die neue Tanzgruppe der Gesellschaft vorstellen. Zwölf Mädchen, zumeist Töchter von Mitgliedern, hatten monatelang fleißig geprobt und fanden ein begeistertes Publikum. Die Mädchen ziehen mit eigener Musikbegleitung durch die Säle. Die Sölzer Famillisch hatte ihre Gäste zu Freibier eingeladen, doch blieben sie fast eine Stunde auf dem Trockenen. Denn die Pittermännchen waren im Kühlhaus einer Metzgerei gelagert worden. Dort aber herrschte Eiseskälte, daß aus dem Bier Eis geworden war. Wanneweise heißes Wasser war nötig, die Eisklumpen wieder zu verflüssigen.

Das Jahr 1974 startet die „Sölzer Famillisch“ mit einer neuen Veranstaltung. Zum „musikalischen Fröhschoppen ~ mit karnevalistischen Einlagen“ lädt sie Mitglieder, Freunde und Förderer ein.

Die geladenen Gäste werden mit Essen und Getränken bewirtet, mit einem Sessionsorden „dekoriert“ und mit einigen karnevalistischen Auftritten sowie musikalischer Begleitung unterhalten. Eine rundum gelungene Veranstaltung, was die Gäste nicht nur mit viel Applaus sondern auch mit der einen oder anderen Spende, zu Gunsten der finanziellen Absicherung, honorierten.

In den Folgejahren sind andere Sülz-Klettenberger Karnevals-Vereine „auf den Zug aufgesprungen“. Da bei deren Veranstaltungen im Grund genommen die gleichen Gäste wie bei uns eingeladen wurde nahm nach und nach das Interesse der Besucher und folglich auch die Spendenfreudigkeit nach. Dadurch wurde nicht nur die finanzielle Belastung für die Gesellschaft zu groß, auch die Stimmung der Gäste ging, aufgrund der häufigen Veranstaltungen, gegen „Null“. Die meisten Gäste empfanden zum Schluss, so stellte es sich auch unserem Präsidenten dar, die häufigen Einladungen als „lästige“ Pflicht.

***Deshalb musste etwas Neues“ her.
Unser Präsident und 1. Vorsitzender, Egbert Hein,
erfand die „Mini-Herrensitzung“***

Nicht nur die Vorstandskollegen - nein alle Mitglieder und alle die den Begriff hörten - haben zuerst mal gefragt: „Wat es dat dann“?

Die Erklärung:

Eine kombinierte Frühschoppen / Herrensitzungs-Veranstaltung am Sonntagsvormittag im Saal der Kita St. Nikolaus. Durch Selbstbewirtschaftung soll ermöglicht werden, den Männern von Sülz/Klettenberg einen Frühschoppen mit einem erweiterten karnevalistischen Programm, zu zivilen Eintritts- und Verzehrpriessen bieten zu können.

Alles klar?!

Ran an die Planung und los ging es. Beim ersten Mal kamen bereits 75 Männer und wir waren eigentlich ganz zufrieden und gingen zuversichtlich in die nächste Session. Die Zuversicht war berechtigt und im Laufe der Jahre nahmen die Besucherzahlen erfreulich zu, so dass wir im „Jubiläumsjahr“ 2009 bereits zum 14. Mal zu dieser Veranstaltung einladen dürfen.



Die Erfolge unserer Mini-Herrensitzung brachten unsere Frauen auf die Idee für die Sölz/Klettenberger Mädchen un Madämchen etwas Ähnliches anzubieten. Erste Ideengeberin war Roswitha Grünbeck, die sehr schnell die anderen Frauen der Gesellschaft hinter sich brachte. Der

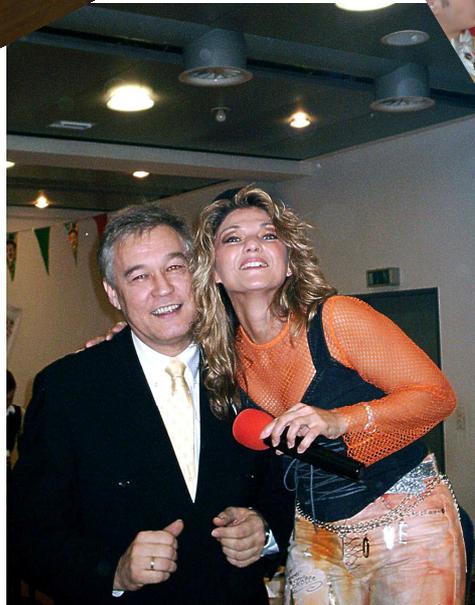
Sölzer Damenfrühschoppen

wurde, nach intensiven Vorbereitungen und einer „beispiellosen“ Werbekampagne seitens unserer Frauen im Jahr 2002 erstmals veranstaltet. Er übertraf, mit einem fast ausverkauften Saal, alle Erwartungen. In den Folgejahre, und bis heute, ist es die beliebteste karnevalistische Damen-Veranstaltung in Sölz. Jedes Jahr sind wir mit dem Kartenverkauf an der Kapazitätsgrenze des „Nikolaus-Saales“ der maximal 200 Gästen Platz bietet.





Mini-Herrensitzung

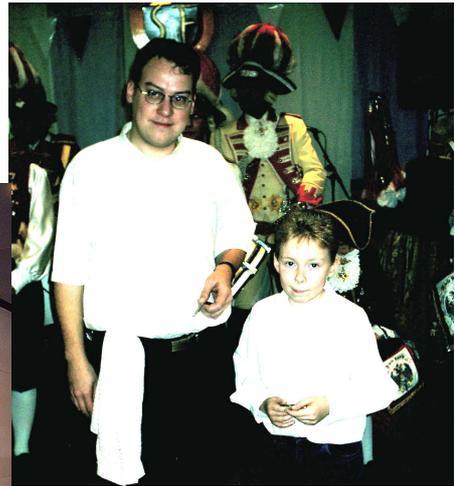




Sülzer Damenfrühschoppen

**„Mini-Herrensitzung“
und „Sölzer Damenfrühschoppen“
brauchen viele helfende Hände**

beim dekorieren



**„GROSS“ & „klein“
- alle sind dabei -**



als „Zappes“ oder „Kaltmamsell“
im Service
oder als „Putzfrau“ **nicht aus „Ründeroth“**



Juli 1971

Fußballspiel des Jahrhunderts

oder op Kölsch: maht üch Freud un doot jet Jodes



Unsere Sölzer Famillisch spielt im Lindenthaler Kessel, zugunsten der Aktion Sorgenkind - unter der Schirmherrschaft von Staatssekretärin Frau Dr. Katharina Focke, gegen die Original Negerköpp von 1929 e.V.

Dieses Fußballspektakel hat etwa 1000 Zuschauer angelockt. Sie kommen auf ihre Kosten. Dazu trägt nicht zuletzt Mathias Nießen bei, der tolle Reporterqualitäten entwickelt. Er redet sich den Mund schier fusselig, als er die schnellen Spielsituationen auf dem Fußballfeld schildert. *Sie kämpfen aber auch wie die Berserker um jeden Ball, die Sülzer in langen blau-weiß gestreiften Trikots aus Urgroßvaters Zeiten und die Negerköpp mit rotem Trikot, weißer Midihose und Glatzenperücke."*

Peter Müller, ehemaliges Boxidol und Norbert Burger, Sozialdezernent der Stadt Köln, geben den Anstoß zu dem Fußballspiel des Jahrhunderts. Schiedsrichter ist Hans Schäfer, der Altinternationale des 1. FC Köln.

Kaum hat er angepiffen, läuft das Spiel schon auf Hochtouren. Da dribbelt die Flötsch, daß die Staubwolken nur so fliegen, de Schwalkur tritt mit Vehemenz über den Ball, et Schöpche legt zwei Gegner um, und Sir Henry knallt den Ball in die Zuschauer. Reporter Matthias Nießen hat nicht nicht Augen genug um alles zu sehen

*De Manes saust ab, ein linker Dribbel, er fummelt sich vorbei, aber schade der Ball geht am Tor vorbei"*dröhnte es über den Platz.

Besonders die Negerköpp kämpfen verbissen um jedes Tor. Im Nu liegt unsere „Sölzer Famillisch“ mit 0:3 im Rückstand. Aber nach der Pause holen wir mit Hansi Sturm, einen gelernten Ballkünstler, als Verstärkung für unseren Angriff. Schon ist das Anschlussstor gefallen. Wieder schießt Hansi Sturm: Es steht nur noch 2:3 aus der Sicht unserer „Sölzer Famillisch“. Der Kommentar vom Reporter Matthias Nießen: *Die Negerköpp haben in der Pause zuviel Bier getrunken."* Ein Elfmeter für unsere Sölzer Famillisch bringt das 3:3.

Da wird es einem der Negerköpp zu bunt. Er schnappt sich den Ball und trägt ihn ins gegnerische Tor. Der Schiedsrichter Hans Schäfer zeigt ihm die rote Karte: Platzverweis. Jetzt wird oft Judo statt Fußball gespielt. Im Durcheinander fällt das 4:3 für unsere „Sölzer Famillisch“. Da ziehen die Musikalischen Musketiere, das Fanfarenkorps Blau-Weiß Longerich und die Landsknechte von Wormersdorf, die schon in der Pause aufgespielt haben, quer über das Fußballfeld, igeln die Spieler vor dem Tor unserer

„Sölzer Famillisch“ ein, wo schließlich in der Turbulenz das ge-

rechte Unentschieden fällt. Es ist ein Spiel gewesen, das den Zuschauern viel Spaß bereitet hat. Zum abschließenden "Bankett" treffen sich die Mannschaften, Betreuer, "Bräute" der Spieler und Gäste in Gaststätte Maierhofer, wo unser Schatzmeister die stolze Summe von 2.846,98 DM zugunsten der Aktion Sorgenkind bekannt gibt.



Chronik Teil 5

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

1996

Sonntag, 28. Januar

- neu in Sülz /neu für Sülz -

die 1. Mini-Herrensitzung der „*Sölzer Famillisch*“

Unsere KG Sölzer Famillisch feiert mit der geplanten 1. Mini-Herrensitzung, die im Pfarrsaal von St. Nikolaus stattfindet, Premiere. Sie trifft sofort auf große Resonanz bei unseren Mitgliedern und den Freunden unserer Karnevalsgesellschaft. Was die Mini-Herrensitzung ist und wie sie, von der Grundidee bis zur Durchführung entstanden ist, wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

1997

begann mit der zweiten Auflage unserer Mini-Herrensitzung, in deren Verlauf nicht nur einige Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt und „dekoriert“ sondern auch unser „Haus- und Hofmusiker, Christoph Schorn, zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Diese Ehrung soll insbesondere einen über das "normale" Vertragsverhältnis hinausgehenden Einsatz zum Gelingen unserer Veranstaltungen würdigen.

Eine gut besuchte und mit 12 hervorragenden Programmpunkten besetzte Prunksitzung folgt am 25. Januar. Im Rahmen dieser Sitzung wird unser Gründungsmitglied Karl Kramer für seine 30jährige Zugehörigkeit zur „*Sölzer Famillisch*“ geehrt.

Neben der Eröffnung des Straßenkarnevals auf dem Auerbachplatz, der Teilnahme am Dienstags-Veedelszoch, einer Grilltour nach Ahrweiler und einem Familienwochenende in Tondorf bleiben einige Personalien und eine Herrentour bemerkenswert.

Karl Groß wird 60, Georg Buffleb 50, Marlene Reichenbach Maikönigin und Hans-Jürgen Kampf Schützenkönig in Zollstock.

Bei der Herrentour nach Werfen im schönen Windecker Ländchen war eigentlich nur das Letztere schön. Aber bei der Abfahrt dorthin wurde Herbert Friedel vermisst. Er hatte wohl 5 Uhr und 17 Uhr verwechselt. Nachdem nun um 5 Uhr morgens kein anderer Mensch vorm „Landlord“ war hatte er seinen Frust mit etlichen „geistigen“ Getränken bekämpft, so dass er um 17 Uhr friedlich in seinem Bett den Rausch ausschließ. Nach persönlicher Abholung kann es dann losgehen.

Ach ja: unser Dieter Staisch erfand die „mobile Dusche“, weil er bei der Planwagenfahrt ein „Bierstötzchen“ statt in die freie Natur gegen die Fahrzeugplane schüttete.

Chronik Teil 5

Fortsetzung 1

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

1998

Samstag, 24. Januar

Gemeinschaftssitzung mit dem „Katholischen Männerwerk St. Bruno“

Abwechselnd in schwarz und hellblau ist der Elferrat gekleidet, der im gut gefüllten Brunosaal, bei unserer ersten Gemeinschaftssitzung mit dem „Katholischen Männerwerk St. Bruno“ stattfindet, die Bühne bevölkert.

Bereits in den vergangenen Jahren war die Besucherzahl bei den Sitzungen unserer Gesellschaft rückläufig. Das hatte mannigfaltigen Gründen und betraf nicht nur uns sondern die meisten in Sülz-Klettenberg beheimateten Karnevalsvereine und -vereinigungen. Das führte zwangsläufig zu Überlegungen über die Möglichkeiten einer Verbesserung der Besucherzahlen. Nach mehreren Sondierungsgesprächen mit unterschiedlichen „Betroffenen“ wurde letztlich eine Zusammenarbeit zwischen dem „Katholischen Männerwerk St. Bruno“ und der „*Sölzer Famillisch*“ beschlossen. Nach einer intensiven Planungsphase, die in sehr positivem Arbeitsklima verlief, kam es dann zur ersten gemeinsamen Veranstaltung.

"Mit dieser Fusion können wir unser Programm noch attraktiver gestalten" begründet unser 2. Vorsitzender Erasmus Beil das neue Konzept für die Gemeinschaftssitzung. „Neben dem paritätisch besetzten Elferrat teilen wir uns auch die Sitzungsleitung mit dem „Katholischen Männerwerk St. Bruno“. Durch die erste Abteilung führt unser Präsident und 1. Vorsitzender Egbert Hein, während der Präsident vom „Katholischen Männerwerk St. Bruno“ Albert Monreal nach der Pause diese Aufgaben übernimmt. Das Sitzungsprogramm beinhaltet Spitzenkräfte des rheinischen Karnevals u. a. das Dreigestirn, Franz Unrein, die Nippeser Bürgerwehr, die Kruuschberger Funken.“

Unsere „*Sölzer Famillisch*“ feiert im Pfarrsaal der Kita von St. Nikolaus, ihr 33-jähriges Jubiläum. Der Saal wurde von den Mitgliedern festlich dekoriert und für das leibliche Wohl wurde, durch ein exzellentes Büffet und reichlich Getränke vorgesorgt.

Gut 100 Mitglieder und Freunde der KG haben sich versammelt, um unseren Verein hochleben zu lassen.

Die offiziellen Glückwünsche des Stadtbezirks überbringt die Bezirksvorsitzende des Stadtbezirks II, Frau Christiane Specht-Schäfer (de Sölzer Bürgermeisterin).

Als Geburtstagsgeschenk hat unser Präsident und 1. Vorsitzender Egbert Hein aus seinem Heimatort Oberaüßem den „MGV Erholung“ mitgebracht, der "Wenn sich de Famillisch trifft" und weitere Hits der Bläck-Fööss zum besten gibt.

Die Damen des Stammtischs erfreuten das Publikum nicht nur durch einen gelungenen Auftritt, mit Gesang und Sketchen, sondern brachten auch eine neue „Präsidenten-Pritsche“ als Geschenk mit.



of janz en *blau*
 of *blau* un *schwatz* zorteert



em Brunosaal
 ha'mer kräftich Fastelovend jefiert



Der Weltenbummler
Gerd Rück



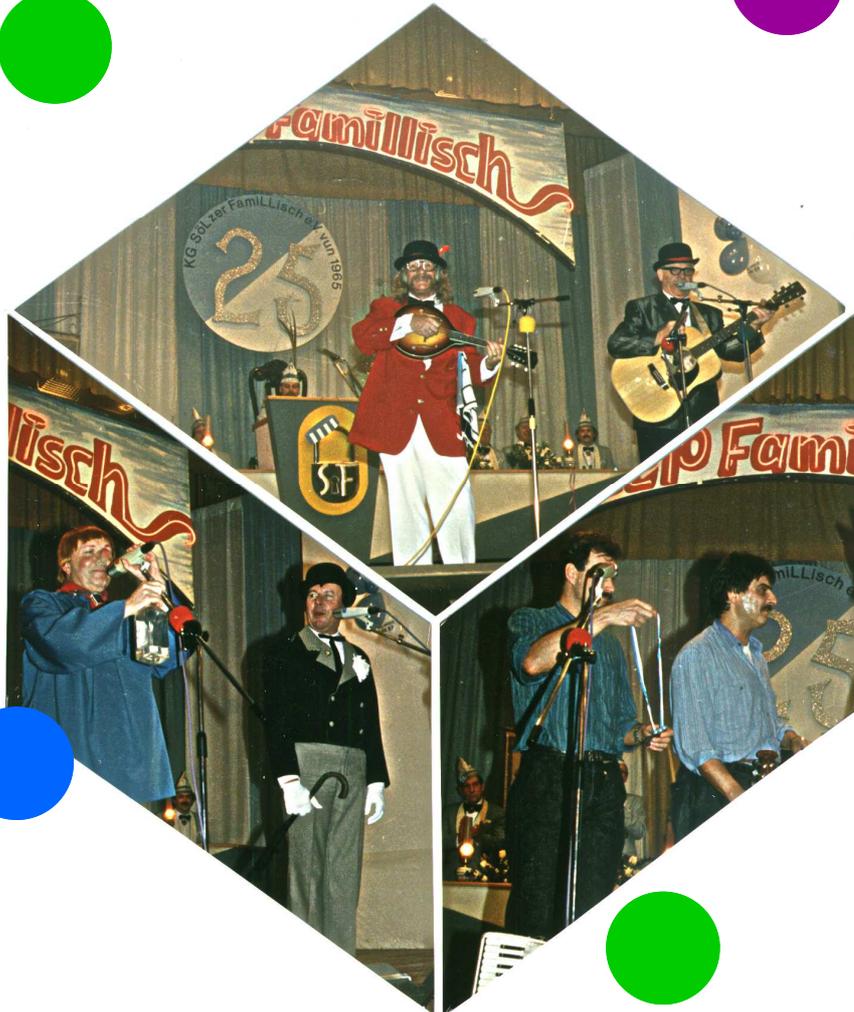
Marie-Luise
Nikuta



Et Fussig Julche
Marita Köllner



Ne Zirkusdirektor
Franz Unrein



3 x 11 Jahr



Bei unserer Jubiläums-Feier überraschten unsere Frauen mit einem sehr unterhaltsamen Sketch, der nicht nur uns sondern auch unsere zahlreichen Gäste begeisterte. Als, sehr passendes, Geschenk erhielt die Gesellschaft von den Damen eine neue Präsidenten-Pritsche





Nachdem die Gruppe „Les Colonias“ uns eine mitreißende Travestie-Show geboten hatte machte es unserem Präsidenten (wie man sehen kann) grosses Vergnügen einer der „Damen“ den Dank der versammelten Festgäste auszusprechen und die „Künstlerinnen“ mit großen Applaus zu verabschieden.



Chronik Teil 5

Fortsetzung 2

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

noch 1998

Ein weiterer Höhepunkt für uns und unsere Gäste war dann der zweiteilige insgesamt 1 ½ stündige Auftritt der Travestie-Show von "Les Colonias".

Im Verlauf unserer Jubiläumssitzung wird Herr Egbert Bischoff als Würdigung seiner langjährigen Verbundenheit zu unserer Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Doch das ist noch nicht das Ende der Ehrungen. Unser Kassierer Winfried Staisch wird von unserem Gründungsmitglied Karl Krämer mit der "Goldenen Vereinsnadel" geehrt. Unsere Mitglieder Herbert Breuer und Hans-Jürgen Kampf erhalten von unserem Präsidenten und ersten Vorsitzenden Egbert Hein den Verdienstorden "Dat kritt nit jeder".

Darüber hinaus überreichen unser Kassierer Winfried Staisch und unser 2. Vorsitzender Erasmus Beil unserem Präsidenten und 1. Vorsitzenden Egbert Hein eine Jubiläumscollage und ein Erinnerungsbild als Dank für seine 10-jährige Präsidentschaft.

Es wurde ein schöner, langer Abend und für die meisten Besucher eine kurze Nacht.

1999

Der gute Verlauf der ersten Gemeinschaftssitzung und in Erwartung der 2. Veranstaltung treffen sich der Vorstand der „*Sölzer Famillisch*“ mit ihren Freunden vom „Katholischen Männerwerk St. Bruno“ bei einem Dämmerchoppen zum Erfahrungsaustausch und um sich zwanglos, auch außerhalb der Sitzung, besser kennen zu lernen.

Am Sonntag dem 23. Januar findet dann, ganz nach dem Motto "Gemeinsamkeit in Blau und Schwarz macht stark" die Gemeinschaftssitzung zum zweiten mal statt. Das heißt in Köln soviel: „Wir sind auf dem Weg zur Traditionsveranstaltung“.

Die Sitzungsleitung teilt sich Hans-Jürgen Schmitz, der designierte Präsident des „Katholischen Männerwerks St Bruno“ und unser Präsident und 1. Vorsitzender Egbert Hein.

Für Spitzenstimmung sorgt gleich zu Beginn der Veranstaltung das Kölner Dreigestirn. Weitere karnevalistische Spitzenkräfte wie die Brühler Falkenjäger, Wicky Junggeburth und die Swinging Fanfars sorgen für gute Stimmung bei den Besuchern.

Was für die Gemeinschaftssitzung erwartet wird, hat unsere Mini-Herrensitzung, die am Sonntag dem 31. Januar 1999 zum 4. Mal stattfindet, erreicht: „Traditionsveranstaltung“. Denn wie sagt man in Köln so gerne: „Was mehr als dreimal stattfindet hat Tradition.“

Chronik Teil 5

Fortsetzung 3

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

1999

Es ist unmöglich, im Rahmen dieser Chronik alle Geburtstagfeiern und Familienfeste, die gemeinsam gefeiert wurden aufzuzählen. Im Jahr 1999 muss aber eine Ausnahme gemacht werden.

Unser Mitglied Hans-Peter Beil feiert am Rosenmontag seinen 30. Geburtstag mit Angehörigen, Persönlichen Freunden und „natürlich“ seiner *„Sölzer Famillich“*. Nun ist dieser Tag für einen runden Geburtstag ja schon bemerkenswert, dass Hans-Peter aber ein echtes kölsches Fastelovenskind ist beweist die Tatsache, dass er am Kanevalssamstag 1969 im Severinsviertel – in Rufweite der Aufstellplätze für „Schull- und Veedelszoch“ und den „Kölner Rosenmontagszug“ - geboren wurde.

Er wächst und wächst. Beim letzten Dienstag-Veedelszoch im alten Jahrhundert nimmt unsere *„Sölzer Famillich“* mit 2 Festwagen und einer 20 Personen starken Fußgruppe teil, lautstark von einer Musikkapelle unterstützt, teil. Vom Auerbachplatz ziehen 2500 Menschen in 22 Gruppen, vorbei an tausenden jubelnden Zuschauern, durch die Straßen von Sülz. Der "Spielkreis Monreal" feiert mit dieser Zugteilnahme sein Jubiläum und die „Krieler Handwerkslück" sind erstmals als neuer Veedelsverein dabei. Dagegen sind die Schüler von Sülzer und Klettenberger Schulen von denen allein zwölf vertreten sind, bereits "alte Hasen". Sie machen traditionell den größten Teil des Zugs aus. Die Grundschule Berrenrather Straße plädiert für eine "Rechtschreibreform auf indianisch", bei der "alles in Rauch aufgeht". Das Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium vergleicht die Schule mit der Kölnarena "Fädich es dä Henkelmann, jetzt fange mer zo baue an". Auch die anderen Schulen überzeugen mit originellen Ideen und Kostümen.

Auch in diesem Jahr haben unsere Frauen, im Rahmen ihres Mai-Stammtisches, ihre Maikönigin gewählt. Irmgard Schüller wurde mit Kranz, Schärpe und einem Blumenstrauß geehrt.

Eine kleine, aber deshalb nicht weniger freudige Männerschar machte sich im Juli zur Herrentour nach Assmannshausen auf.

Bei dem allseits beliebten Kulturprogramm, dieses mal Sesselliftfahrt zum Niederwaldendenkmal und Seilbahn-Abfahrt zu einem Abstecher nach Rüdesheim, steigt die Stimmung der Herrenrunde in dem Maße, in der die Laune unseres Präsidenten und die des 2. Vorsitzenden (zwei durchaus schwergewichtige Spezies des Typus „Homo sapiens“) „kellerwärts rutschen“. Bei der Sessellift-Auffahrt werden die Beiden vom Betreiber der Anlage kurzerhand als „Prüfgewichte“ für die erste Fahrt des Tages deklariert. Als unsere beiden „Frontmänner“ dann an der Bergstation der Seilbahn eine gemeinsame Kabine „belegen“ sehen sich diese Betreiber genötigt vor und hinter unserer „Vorstandskabine“ Kontergewichte (in Form von Leerkabinen) einzuhängen. Da fragt man sich doch ernsthaft: „Wor dat nüdich?“ Unsere Beiden waren einhellig der Meinung: „Enä, dat wor Diskriminierung von „Würdensträjern“, Punkt, basta.“



Ob mit der Bahn

oder dem Bus



op en „Häretour“



ha 'mer immer LoB



HÄRETOUR



Häretour wor anjesaht,
e schön Hotel wood klarjemaht.
Hammermühle, Westerwald,
hoffentlich em Oktober net ze kalt.
Faahkaate sin enjekauf,
su nohm dat Drama singe Lauf.



Zum Treffe öm 8 Uhr
fählte de Hans-Jürgen nur.
Nu es Raderthal ärch wigg,
do bruch mo su sing Zick.
Nodäm hä evver angekumme,
wood e lecker Fröhstöck enjenomme.



Langsam en d'r Zoch geklomme,
e Fläschje Obstler metjenomme.
Jeschwaad, jelaach ne Schluck jenomme,
su sin mer Au/Sieg langsam nöher jekomme.
Dä Anschluß es knapp mat üch parat
Mer müsse jlich erus, hät Erasmus jesaat.



Nu es et jet anderes ob „jlich“ oder „tirek“,
dat hat Nobbi wohl nit su richtig jescheck.
So stund Nobbi om Bahnsteich, mer all em Abteil,
dat Beldche wor, wie säht de Jugend, „einfach jeil“.
Mer fuhre wigger, wat sollte mer mache,
wie uze, stechele un laache.



En Au han mer dem Anschluß jewunke
op Nobbi jewaad un e paar Kölsch jedrunke.
Als mer dann woren all widder zesamme,
sin mer zum nächst Zoch jejange.
En Altenkirchen en Tax' jenomme,
un jot em Hotel dann anjekomme.

2006

Dat Hotel wor nur vum Allerbeste,
et schlofe, et drinke un vör allem et Esse.
Dä Service wor net, fründlich, adrett,
et Bier jot jekühlt, et Esse reichlich un netz e fett.
Am Engk hät bei all de Botz eng jesse,
ich jläuve dat Hotel wäde mer so schnell nit verjesse.



Noh dem jode Esse, wat ene Wahn,
Treffen op dä Kegelbahn.
Nit en de Kall un ganz vill Holz,
am beste kunnt dat dä Dirk Goltz.
Mit 52 Pin holten er dä Pokal,
do blevv Eggi (46) nur zweite Wahl.
Dohinger mit mieh oder winjer Hölzje,
da restliche Familije-Schmöltzje.



Sonndaachmorje, Sunnesching,
de Brauereibesichtigung lehte mer sin.
Em Bierjaade wor Fröhschoppe anjesaht,
dat hät su richtig Spass jemaht.
Zumal et all jingk us d'r Kass,
dat maht dem Winne winnijer Spaß.



Met Trone en de Auge dät hä rofe,
„wie kann me nur esuvill suffice“.
Mer han uns nix drus jemaat
un op et Medachesse jewaht.
Donoh de Weetslück Dank usgesproche
Un dann zum Bahnhof objebroche,



Zuhuus en Kölle wor alle Mann klor,
en Supertour wor das diss Jahr.



(Ich han su jeschrieve wie ich et sage un nit in schlaue Bücher nohjeschage)



27./28. September 1969

Eine Herrentour nach Blankenheim

..... und wie ein Vereinsmitglied sie erlebt hat:

Es fing so harmlos an – der Bus fehlte.

Draußen regnete es, de Mötze stunde an d'r Thek. Er kam und ab ging es über alle Kuhdörfer, Richtung Münstereifel. Plötzlich die große Verwirrung bei der Reiseleitung, denn die Burg Kirспенich war nicht zu finden, ebenfalls der Rückwärtsgang des Busses nicht, der sich lt. Auskunft des Fahrers noch in Düsseldorf befand. Rückwärts wurde nur geschoben, dafür aber nach Auffinden der Burg sich kräftig gestärkt. Weiter in die raue Eifel und plötzliches "halt" im freien Feld, Aussteigen mit Gepäck, der Bus verschwand im Nebel. Ein Einheimischer erschien mit einer Flasche Korn und bemerkte, es sei Zielwasser, weil nun das große Schießen beginne (selbstverständlich auf stehende Ziele), Kimme, Korn, drauf! Sieger: Senator Hoerner. Zwischendurch Fuchsjagd mit Edda, der Chronist ritt für Sülz und damit nahm die Sache einen landwirtschaftlichen Charakter an: Ein Trecker mit Leitwagen fuhr vor, um dat ganze Schmölzje nach Blankenheim zu fahren. Der Präsident hatt' zwar en Mötz, mir ävver kein Kamelle! Vürob an Bure Karpell' und alles rief Kamelle, Alaaf und Strüßjer! Standquartier: Kölner Hof, Blankenheim. Verabschiedung der Kapelle, große Abend-Essen, kleine "Showband". Was nun??? Spähtruppe zurück ohne Feindberührung bis auf Köbes, der einige "Spätlesen" mitbrachte, die zusammen das Alter der historischen Burg von Blankenheim hatten. Der Chronist meint, im Vollmond, der über der Burg stand, ein mitleidiges Lächeln gesehen zu haben. Der Abend endete wie gewöhnlich an der Theke. Vor der wohlverdienten und lang ersehnten Betruhe gab es wiederum Aufregung: zugenähte Schlafanzüge, umgebaute Betten pp. Nach einer Mütze Schlaf – Wahl-Sonntag! Weckruf mit Hörnerklang, kräftiges Frühstück, herrlicher Sonnenschein, alles geschlossen zum "Kurpark", Minigolf, Kegeln im Freien, Trampolin, Ruderpartien "Zweier ohne", Kurpark-Marie, die Aufsichts-dame, war gegen sämtliche Sportarten und völlig entnervt. Lustiger Frühschoppen, opulentes Mittagessen – dann Fußmarsch zur Kegelbahn Finkenburg. Großes Preiskegeln, sämtliche Preise wurden der Tombola "Sölzchens Maat" zur Verfügung gestellt. Der Präsident gewann nach mehrmaligem Stechen einen Sonderpreis: seine eigenen Schuhe. Langsam ging es jetzt leider dem Ende zu. Et Pittermännche wor leer, d'r Bus kom und et ging zoröck noh Colonia. Cilli in altbekannter Art arrangierte großes Feuerwerk und alle Mötzemädcher woren fruh, dat die Kääls wieder "vollzählig" do woren.

Chronik Teil 5

Fortsetzung 4

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

noch 1999

Im Herbst startet dann, bei schönen sonnigen Wetter, unser Familie-Ausflug, mit dem Bus zum Biggensee und zur Atta-Höhle. Erstmals wurde ein selbst organisiertes Frühstück-Picknick (belegte Brötchen, Kaffee, Sekt, Bier) auf einem schön gelegenen Rastplatz eingelegt.

So gut gestärkt geht es weiter zu Besichtigung der Atta-Höhle bei Attendorn..

Es folgt eine zweistündige Biggensee-Kreuzfahrt bei der – aufgrund der ruhigen See - eine große "bergische Kaffeetafel", ohne weitere Folgen für den eigenen Magen und die schiffseigenen Reinigungskräfte, verzehrt wurde. Nachdem man sich von diesem „Highlight“ während eines kleinen Spaziergangs oder sonstigen „gehaltvollen“ Müßigangs erholt hatte, wurde der schöne Tag mit einem gemeinsamen Abendessen, im wunderschön gelegenen Restaurant „Schnütgenhof“ – mit herrlichem Blick auf den See – beendet.

Ein Höhepunkt im Terminplan des Damenstammtisches ist der 19.09.1999. Ein Schiffsausflug ist angesagt. Per Bahn geht es erst früh um 07:00 Uhr nach Boppard. Wir frühstücken auf dem Schiff, welches gegen 10:00 Uhr zurück in Richtung Bonn gestartet ist. Am Mittag steht noch ein Zwischenstop in Rüdesheim an, bevor dann gegen 21:00 Uhr wieder in Bonn angelegt wird. Weiter per Bahn fahren wir nach Köln zurück.

2000

Weil wir uns vom „Musikalischen Frühschoppen“ zugunsten der neuen „Mini-Herrensitzung“ verabschiedet hatten, beginnt unsere aktive Session nun mit Gemeinschaftssitzung KG Sölzer Famillisch/ Kath. Männerwerk St. Bruno am 05. Februar 2000 im Brunosaal.

Die Gemeinschaftssitzungen unserer KG Sölzer Famillisch mit dem Männerwerk von St. Bruno sind jetzt Tradition (alles was dreimal in Köln stattfindet ist „Selbiges“).

Gemeinsamkeit macht eben stark. Mit diesem Motto sehen beide Vorstände, vor dieser dritten Auflage, noch guten Mutes in die Zukunft. Bei der Veranstaltung selbst müssen wir dann aber einen merklichen Rückgang der Zuschauerresonanz erfahren.

Aber“ „Optimismus siegt“ und „die Hoffnung stirbt als Letztes“. Alle sind davon überzeugt dass es auch wieder aufwärts geht.

So bedenklich die weitere Entwicklung der Gemeinschaftssitzung betrachtet werden muss, so erfreulich kann man auf 4 Jahre Mini-Herrensitzung zurückblicken. Am 20. Februar fand die fünfte Veranstaltung statt und wieder war der Saal der Kita St. Nikolaus sehr gut gefüllt.

Chronik Teil 5

Fortsetzung 5

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

2000

Bei einem kleinen aber feinen Programm amüsierten sich die Herren bestens. Wie immer, wurden bei dieser Veranstaltung auch unsere Jubilare geehrt. Weil es in diesem Jahr so viele waren sollen sie ausnahmsweise einmal benannt werden.

So konnte unser Präsident und 1. Vorsitzender Egbert Hein auszeichnen
für 25 Jahre Mitgliedschaft

Dieter Staisch und Winfried Staisch

für 10 Jahre Mitgliedschaft:

Roswitha Krück, Adolf Döhning, Norbert Petzholdt, Siegfried Dietrich

für 5 Jahre Mitgliedschaft:

Christiane Hein, Georg Buffleb, Wendel Kemmerich, Herbert Friedel

Michael Kampf, Günter Kampf, Heinz Fishedick, Ralf Bilke.

Die Eröffnung des Straßenkarnevals auf dem Auerbachplatz startete mit mehreren hundert Narren auf dem Auerbachplatz in das neue Jahrtausend. Diese Veranstaltung, die seit Jahren von den drei ansässigen Gesellschaften KG Kölle blieb Kölle, KG Sölzer Köbese und der KG Sölzer Famillisch durchgeführt wird erfreut sich beim Publikum nach wie vor großer Beliebtheit.

Leider kann man von „Beliebtheit“ nicht leben, auch die Kasse muss stimmen. Hier zeigt sich aber, dass die Einnahmen der veranstaltenden Vereine aus dem Verkauf von Kölsch, Sekt, Glühwein; von Gegrilltem, Erbsensuppe oder auch nur belegten Brötchen nicht reicht um die Musik, das Programm und alle sonstigen Ausgaben zu bezahlen. Deshalb wird innerhalb der „*Sölzer Famillisch*“ kritisch, aber immer sachlich, über die weitere Teilnahme an dieser Veranstaltung diskutiert.

Am Dienstags-Veedelszoch nimmt die „*Sölzer Famillisch*“ mit 3 Festwagen, einer Fußgruppe und einer guter Musikkapelle teil. Anschließend sorgt in unserem Vereinslokal "Landlord" unser Mitglied Hans-Peter Beil als Diskjockey für prima Musik. Die letzten Aufrechten unserer Gesellschaft geben dem Nubbel zur Verbrennung am Abend das letzte Geleit.

Zur Familijetour treffen sich Jung und Alt an einem Samstag im August. Mit dem Bus fahren „alle Mann mit Sack und Pack“ Richtung Eifel. Wohin ?? das wissen nur die Organisatoren Eggi, Winne und Erasmus. Das zunächst angebotene „Kulturprogramm“, eine Besichtigung des „Muusfalle-Museum“ und einer Imkerei in Neroth konnte nicht alle begeistern. Um so mehr war das anschließende Grillfest an der Kakushöhle bei Meschernich-Weyer ein richtiger Hit.

Vom 15. bis 17. September war Müden mal wieder das Ziel der Herrentour. Die Mosel und der Gasthof Linde mit seinem Wirtsehepaar Elsbeth und Klaus halten wieder, was man von solch einem Ausflug erwartet.

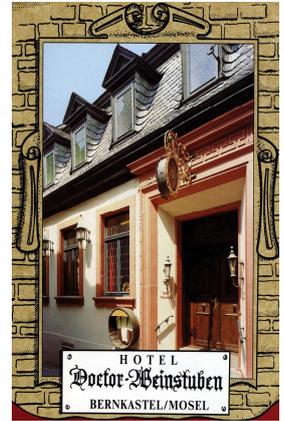
40 Jahre „Sölzer Famillisch“

Familijetour 2004 ~ met Kind un Kejel no Bernkastel-Kues

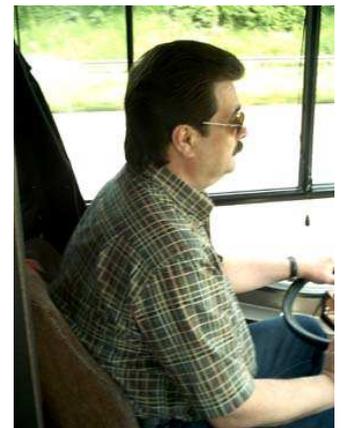
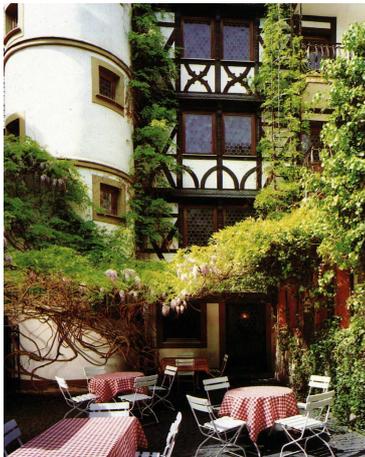


Es sollte ein besonderer Familienausflug sein. Seit vielen Jahren ging die Famillisch wieder einmal für 2 Tage auf Tour.

Unser Ziel: ein im Jahre 1668 erbauter Zehnthof, benannt nach dem „Doctor Wein“. Im Jahre 1830 als Weinstube umgebaut und nach vollständiger Restaurierung, seit 1974, mit Hotelbetrieb. In gemütlicher Atmosphäre konnten wir es uns hier gut gehen lassen.



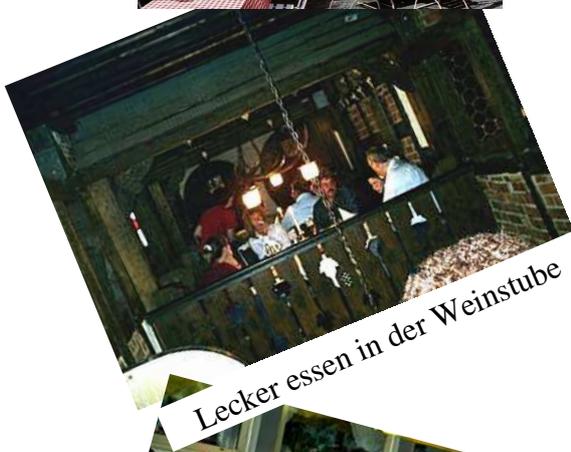
Die „lauschige“ Atmosphäre des Innenhofes lud nicht nur ein zum gemütlichen plauschen und „süffeln“ ein sondern animierte unsere Damen ihre Maikönigin 2004 dort zu küren



Oh, Mosella ...

Weil's nach Bernkastel-Ku(e)s, war viel zu weit zu Fuß, drum kam der Peter mit dem Bus und fuhr die ganze Famillisch hin und her.

Dafür danken wir Ihm sehr.



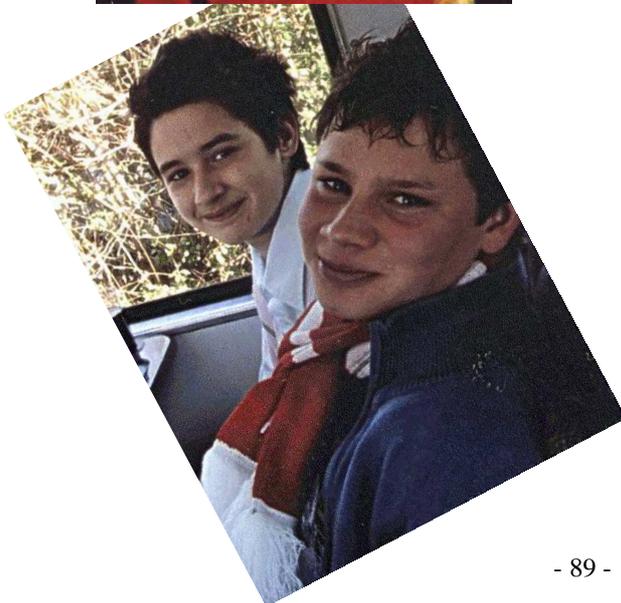
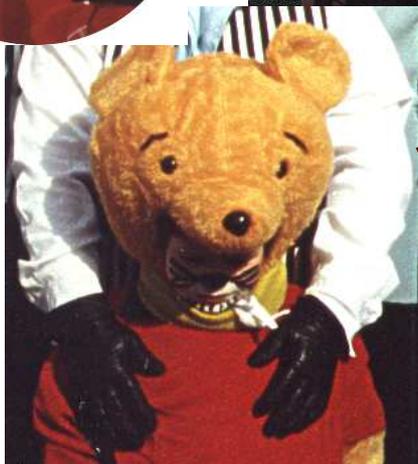
Lecker essen in der Weinstube



Nachmittagskaffee auf der Sonnterrasse



unsere "Pänz" und Jugendliche



Chronik Teil 5

Fortsetzung 6

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

noch 2000

Wir reden nicht nur vom Nachwuchs, wir haben ihn bereits im Verein. Vier junge Faselovendsjecke im Alter von 3 bis 11 Jahren sind in der Famillisch als Jung-Mitglieder dabei: Ein Tag im Jahr soll nur für unsere Kleinen da sein (so beschloss es der Vorstand). Der erste Kindertag führt unsere Jüngsten am Sonntag, 15. Oktober 2000 in den Kölner Zoo. Das Wetter spielt mit und so ist es für unsere Kinder ein herrliches Erlebnis. Zum Abschluss darf natürlich das Hamburger-Essen bei Mac Donald nicht fehlen – und es fehlte, zur Freude der Kinder, nicht.

Unsere Frauen vom Damenstammtisch unserer Gesellschaft machten in diesem Jahr auch in Kultur. Sie besuchen das Millowitsch-Theater um sich bei der Aufführung "Ufo's üvverm Aldermaat" zu unterhalten und zu amüsieren. Anschließend lassen sie den schönen Abend mit einem köstlichen Abendessen in den Dalmatiner-Stuben ausklingen.

2001

Sich auf die Wurzeln besinnen und den Karneval im Veedel erhalten, Zum vierten Mal veranstalten die „*Sölzer Famillisch*“ und das Katholischen Männerwerk St. Bruno eine Große Gemeinschaftssitzung. Ein löblicher Vorsatz der Gesellschaften, trotz vieler – vor allen Dingen finanziellen – Sorgen, Wenn in der Presse die Sitzung gut beurteilt wird, so kann sich das eigentlich nur auf das Sitzungsprogramm, und dessen Präsentation durch die beiden Präsidenten Hans-Jürgen Schmitz und Egbert Hein beziehen. Der Besucherschwund setzte sich auch in dieser Session weiter fort. Anzumerken ist, dass der langjährige (über 40 Jahre) Brunosaal-Verwalter, Leiter im Karnevalsausschuss des KMW, dessen langjähriger Literat und Kartenverkäufer – unser Mitglied und Ehrenmitglied, Herr Heinz Fishedick mit dem „Verdienstorden in Gold“ des Festkomitee des Kölner Karneval ausgezeichnet wurde.

Am Sonntag, den 11. Februar 2001 erlebt unsere Mini-Herrensitzung ihre 6. Auflage im ausverkauften Pfarrsaal von St. Nikolaus. Unser Präsident und 1. Vorsitzender Egbert Hein führte, wie gewohnt souverän, durch ein kleines aber feines Programm. Unser Mitglied Werner Spreier, Ex-Schulleiter an der Grundschule Berrenrather Straße, der den weiten Weg aus Österreich nicht gescheut hat um mit uns zu feiern, wird mit einer Urkunde für 15-jährige Zugehörigkeit zur „Famillisch“ geehrt.

Auch an der Eröffnung des Straßenkarnevals auf dem Auerbachplatz beteiligt sich die Gesellschaft in diesem Jahr nochmals. Dieses „nochmals“ steht für die vielen Bedenken, sowohl des Vorstands wie auch vieler Mitglieder, die sich gegen eine weitere Beteiligung an dieser Veranstaltung angesammelt haben.

Chronik Teil 5

Fortsetzung 7

Mit neuen Ideen auf dem Weg ins 2. Vereins-Jahrtausend

1996 – 2001

2001

Sicher ist Traditionspflege ein wichtiges Anliegen, aber ein Veedelsverein, wie die „Sölzer Famillich“, muss sie auch finanzieren können. Stehen nur noch Verluste „zu Buche“ muss man auch einmal „Nein“ sagen können.

Der Dienstags-Veedelszoch eine Herzensangelegenheit unserer Karnevalsgesellschaft nimmt einen neuen Zugweg:

Auerbachplatz – Gerolsteinerstraße/rechts - Müntereifeler Straße/ rechts – Sülzgürtel/ rechts – Zülpicher Straße/ rechts – Weyertal/rechts - Luxemburger Straße/rechts - Sülzgürtel/rechts – Berrenrather Straße – Auflösung über Arnulfstraße und Weyertal.

Diese Änderung war zwingend erforderlich weil der Engpass Sülzburg-/ Berrenratherstraße mit zunehmender Teilnehmerzahl zu immer größerem Rückstau auf der Luxemburger Straße führte, was von der Polizei nicht mehr hingenommen wurde.

Am letzten Juni-Wochenende startete eine gut gelaunte Männerschar zu ihrer Herrentour nach Assmannshausen. Herrliches Sommerwetter, ein ausgefallenes Pokalkegeln (de Bahn wor kapott) und ein sehr „hochprozentiges Kulturprogramm“ (die Besichtigung der Asbach-Brennerei – natürlich mit Verkostung -) kennzeichnen diese Tour.

Bei der Familjetour im August fährt uns „unser Wupsi-Bus“ mit Pilot Peter zunächst in den "Eifel-Zoo" vom Bürgergarde-Präsident Hans Wallpott. Die Überraschung ist gelungen und die Freude bei Allen groß. Bei schönstem Wetter erleben wir – jeder nach seiner Fasson – einen wunderschönen Nachmittag. Beim Ausklang auf der gemütlichen Biergartenterrasse vom „Pfannekuchenhaus“ in Kommern kann unser Präsident und 1. Vorsitzender Egbert Hein sich bei den Organisatoren unserer Gesellschaft Winfried Staisch und Erasmus Beil und allen weiteren Helfern bedanken.

Unsere diesjährige Kindertour geht zum Bundesligaspiel 1.FC Köln – VFL Wolfsburg. Mit Bratwurst und Limo ist dieses Spiel für unsere Hoffnungsträger der Gesellschaft ein Erlebnis. Da hat noch keiner an den möglichen Abstieg aus der 1. Bundesliga gedacht.

Und wie jedes Jahr beenden wir unser Vereinsjahr mit einer 11.im 11. Feier und der Advents- und Nikolausfeier im Vereinslokal „Landlord“.

dr Zoch kütt



*üvver
de „Schull- un Veedelszöch“ en Kölle
un
dä Dienstags-Veedelszoch en Sölz*

Wat bruch me alles für ne jelungene Fastelovens-Zoch ?



ne Wage zom fahre
Kamelle un Strüsje



Ne Trecker zom trecke un e Scheld vörop
Wage-Engel zom oppasse



Musik för de Stimmung
jood jelaunte Jecke om Wage



en schön kostümeerte Fußjrupp
un am allerleevste et Sönnche





10 Jahre Schull- un Veedelszöch der Sölzer Famillisch
mit folgenden Themen persifliert

1965

„Dä Klingelpütz trick öm“

oder „Auf nach Ossendorf“

1966

„Modäner geht et nit“

oder „Der moderne Stafvollzug“

1967

Sölzer Freibaddräum“

oder „Es sollte in Sülz ein Freibad entstehen“

1968

Mir fiere Fastelovend!!!“

oder „Das Verkehrsproblem“

1969

Loht all an einem Seil uns trecke“

oder “karnevalistische Hochzeit zwischen Köln und Düsseldorf”

1970

Mainzer Kies met Mainzelmänncher, Kölle Alaaf met Heinzelmänncher“

oder „Das Werbefernsehen“

1971

„He dä Dünger et gewess, für unser Blömcher dä beste Mess“

oder „Die Drogenplage“

1972

Mir sinn alles klein Dreckspatze“

oder „Der Umweltschutz“

1973

Sölzer Levve Anno Pief“

oder „Der feurige Elias“

1974

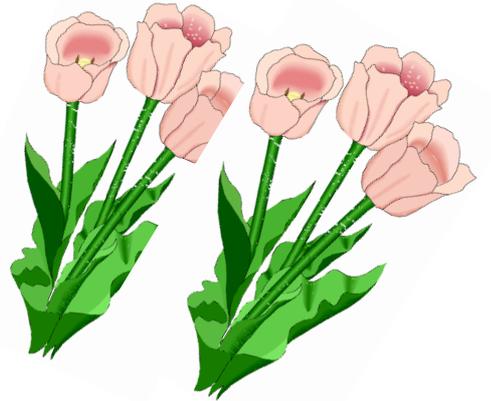
Salve Colonia, mer sinn immer noch do“

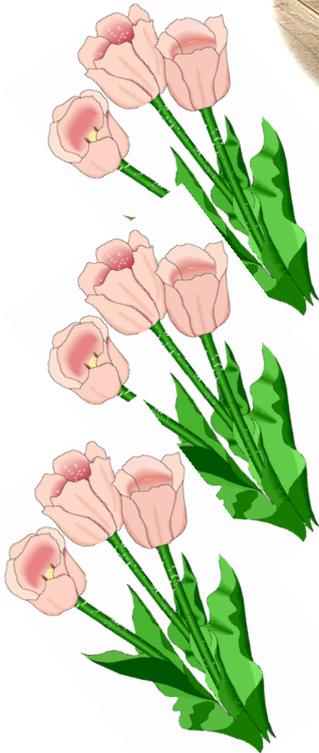
oder „Römer früher und heute in Köln“

1975

Seid verschlungen Millionen“

oder „Kölner Handwerker lassen sich nicht unterkriegen“

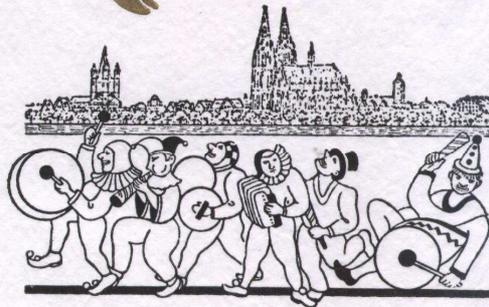




1982

Dienstags-Veedelszog

URKUNDE



KG Sölzer Famillisch

[Handwritten signature]

1. Vorsitzender

[Handwritten signature]

2. Vorsitzender

[Handwritten signature]

1. Geschäftsführer



Chronik Teil 6

Wir bewegen uns auf die 50 zu - ävver me sollte in Kölle och 4x11 fiere

2002 - 2008

2002

Die leider letzte Gemeinschaftssitzung unserer „*Sölzer Famillisch*“ mit dem Katholischen Männerwerk St. Bruno findet am Samstag dem 12. Jan. im Brunosaal statt.

Mit viel Engagement von beiden Seiten waren im Jahr 1998 unsere Gesellschaft mit dem Kath. Männerwerk St. Bruno eine „Sitzungsfusion“ eingegangen. Nach dem Grundgedanken „Gemeinsam sind wir stark“ und ehrlich gemeinten Zielansprachen, wie „sich auf die Wurzeln besinnen und den Karneval im Veedel erhalten“ wollten wir gemeinsam den „großen“ Sitzungskarneval im Veedel erhalten.

Bekanntlich „reicht Idealismus nicht aus den Magen zu füllen“. Diese Erfahrung mussten wir auch im Bezug auf das „füllen“ des Brunosaals, zu unseren Gemeinschaftssitzungen schmerzlich erfahren.

Ein, letztlich nur zu einem Drittel gefüllter Saal führte zu dem gemeinsamen Entschluss diese Veranstaltung einzustellen. Dem Katholischen Männerwerk St. Bruno wurde damit die Möglichkeit gegeben sich von ihrer 2. Sessionssitzung zu verabschieden und alle Kräfte auf die große Sitzung am Karnevalssonntag zu konzentrieren. Für unsere Gesellschaft hieß die in der Zukunft liegende Aufgabe „Wege zur Verbesserung zu finden und den Idealismus und die Liebe zum Veedel wieder zu entfachen.

Einen ersten Schritt dazu hatte unser Präsident und 1. Vorsitzender, Egbert Hein, mit seiner Idee der Mini-Herrensitzung, die im Jahr 2002 ihre 7. Auflage erfuhr.

Am Sonntag dem 27. Januar ist diese Veranstaltung, wie schon in der Vorjahre, fast ausverkauft. Mit viel Musik und karnevalistischem Programm trafen wir den Geschmack der jecken Häre.

Ein weiterer Schritt soll die Veranstaltung des 1. Sülzer Damenfrühschoppens sein.

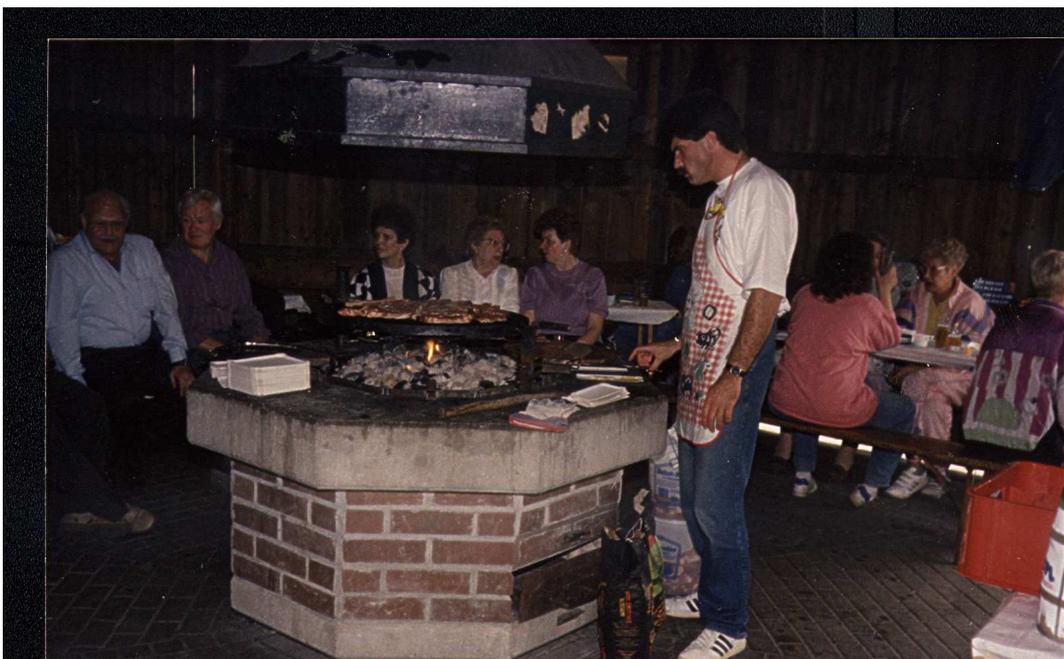
Die Entstehung dieser Veranstaltung beweist: Vorstands-Ideen sind oftmals so gut, weil hinter jedem Vorstandsmitglied auch eine tatkräftige Frau steht. Aus diesem Kreis entstand bei einer „Parallel-Vorstandssitzung“ der Frauen „im Geschäftszimmer“ unseres Geschäftsführers Wolfgang „Qualle“ Grünbeck, auf Anregung seiner Frau Roswitha, die Idee zur dieser „kleinen“ Mädchensitzung am Sonntagvormittag.

Am Sonntag den 03. Februar ist es soweit. Ganz auf Fraulückscher em Kostümche hat sich unsere „*Sölzer Famillisch*“ eingestellt. Mit so großem Damen-Andrang hatte sicherlich niemand gerechnet. Rund 120 gut gelaunte Jeckinnen sind dem Aufruf gefolgt und amüsieren sich prächtig. Dass es bereits bei diesem ersten mal so viele Besucherinnen sind, liegt sicher auch daran, dass unsere Frauen im Vorfeld eine umfangreiche Wurfzettel-Werbeaktion in den Sülzer Geschäften und auf dem Wochenmarkt durchführten. Für diesen Einsatz gebührt ihnen ein Dankeschön.

Eine besondere Ehrung erfuhr im Februar unser Mitglied Karl Kramer. Unser Präsident durfte ihm für 35-jährigen Mitgliedschaft und Treue zur „*Sölzer Famillisch*“, gratulieren. Als Jubiläumsgeschenk erhält Karl Kramer und seine Frau Hilde ein Wochenende nach Müden an die Mosel.



**Es muss nicht ein Ausflug sein ~
auch ein Grillfest das ist fein**



Chronik Teil 6

Fortsetzung 1

Me jeiht op de 50 an - ävver mer wolle zoesch 4x11 Johr fiere

2002 - 2008

noch 2002

Der Dienstags-Veedelszoch, an dem wir mit einem Festwagen und einer eigenen Fußgruppe teilnehmen sieht, nach dem Motto von Petrus, in Anlehnung an JFK, „Ich bin ein Sülzer“, noch viel Sonne. Leider fällt die Nubbelverbrennung wegen Regens buchstäblich ins Wasser.

Leider hatten unsere langjährigen Vereinswirte, Reiner und Brigitte Kühne, zum Jahresende 2001 den „Landlord“ aufgegeben und so begann die Suche nach einem neuen „Famillije-Höttche“ (Vereinslokal).

Am 18. Mai feierte unser Vorstand im Geissbockheim und am 25. Mai alle Mitglieder mit einem Gartenfest in Frechen, die Goldhochzeit unserer Mitglieder Hedwig und Bernhard Klandt.

Das Ziel unserer Familijetour - ist Much im Oberbergischen Land. Gut vorbereitet und organisiert von unserem 2. Vorsitzenden Erasmus Beil lauern hier schon kalte Getränke auf uns. Ebenso wartet alles mit Vorfreude und Appetit auf die später präsentierten Grillköstlichkeiten von unserem "heißen Griller" Winfried Staisch. Das Verdauen findet in den verschiedensten Arten statt. Es gibt Juniorenfußballer (mit besten Aktionen empfiehlt sich „Qualle“ Grünbeck für größere Aufgaben) graziöse Federball-Damen und reparierende Landschaftsgärtner (Winne als „Rasen-Restaurateur“) zu bestaunen, aber auch meditative Ruhe auf der Wiese rund ums Grillhaus.

Die Herrentour nach Lambertsberg (Eifel) im September war in Allem ein voller Erfolg. Ganz besonders in Erinnerung bleibt wohl allen die „wilde Jagd“ der Pferdemeisterin, mit ihren Kaltblütern vor - und uns auf - dem Planwagen, quer durch Wald und Wiesen, über Stock und Stein.

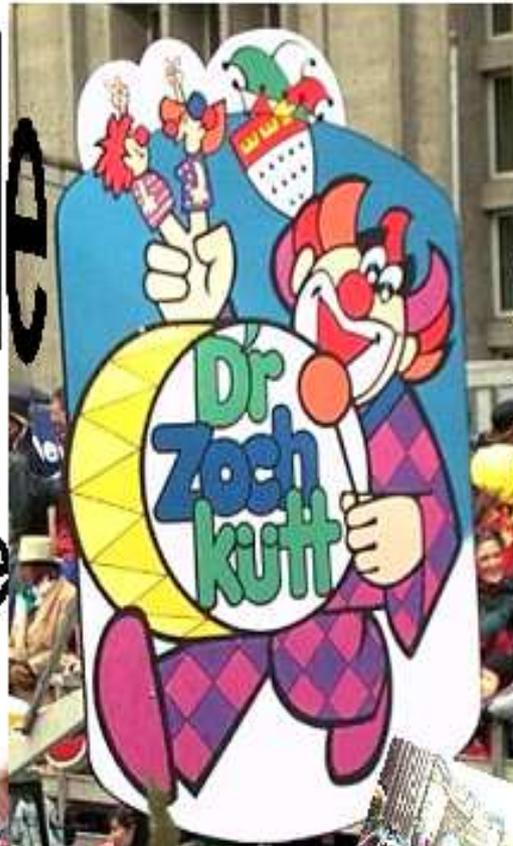
Wegen fehlendem Vereinslokal muss die 11.im 11.-Feier in diesem Jahr leider ausfallen.

2003

Unsere diesjährige Session beginnt nicht wie üblich mit der Mini-Herrensitzung sondern mit dem 50. Geburtstag von unserem Geschäftsführer Wolfgang Grünbeck. Am 10. Januar lud Wolfgang neben Verwandten und Freunden auch die Mitglieder der *„Sölzer Famillisch“*. ins Bürgerhaus Zollstock ein. Ein feucht fröhlicher Abend mit super Stimmung wurde nur getoppt durch den „Sölzer Famillisch-Chor“ mit dem Vortrag des „1.FC Köln-Lied“ zu Ehren des Geburtstagskind.

Rusemondachszoch

vill Kamelle
jet Rähn
un Schnee



ab ub zo
et Sönnche
Stüßje un
Pralinche



un met dobei de Sölzer Famillisch

Chronik Teil 6

Fortsetzung 2

Me jeiht op de 50 an - ävver mer wolle zoesch 4x11 Johr fiere

2002 - 2008

noch 2003

Bei der 8. Mini-Herrensitzung am 09. Febr. erfreuen sich rund 185 jecke Häre an vielen schönen karnevalistischen Auftritten.

Küche und Keller sowie die Bedienung haben wieder unsere bewährten Mitglieder voll im Griff. Zum ersten Mal helfen bei uns auch Frauen mit. Christiane Hein, die Tochter unseres Präsidenten ist mit von der Partie. Neu, die lustige "Klopppause" mit "Mini"-Flaschen Wodka-Feige mit Vereinsetikett

Beim zweiten Sülzer Damenfrühschoppen unserer „*Sölzer Famillich*“, am Sonntag, 16. Februar hat unser 2. Vorsitzender Erasmus Beil eine blumige Begrüßung parat. Im Tausch für ihre Eintrittskarte erhalten die jeck kostümierten Wiever bunte Strüßjer. Die „Mädche un Madämmche“ im ausverkauften Nikolaus-Saal lassen die Puppen tanzen – oder sollte man sagen „tanzen wie die Puppen“.

Nach 2002 folgt auch in diesem Jahr eine Goldhochzeit. Elisabeth und Adolf Döhring feiern ihr Ehejubiläum. Nach einer gemeinsamen Dankmesse in St. Nikolaus geht es zum Feiern in den Burgpark nach Efferen. Musik aus den 50er und 60er Jahren, also aus den „Flegeljahren“ der Döhrings bestimmt den Abend und bringt viele tolle Erinnerungen mit sich. Was die Küche und der Weinkeller auftischt, rundet diesen herrlichen Tag ab.

Nach dem Dienstags-Veedelszoch findet sich die „heimatlose“ Famillich zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte "MiRo" zusammen.

Am Samstag den 05. Juli starten unsere Familije-Tour. Sie führt diesmal zu einer Grillhütte nach Frechen. Unser "Grillmeister", Kassierer Winfried Staisch, hat es mal wieder geschafft alle Anwesenden satt zu bekommen (oder: alle haben es wieder mal überlebt?). Danke an Adi Döhring, der sich für die Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag bedankt, indem er Kölsch und Koteletts für den Ausflug spendiert.

Im September feiern wir schon wieder einen (besser gesagt zwei) runde Geburtstage. Unser Präsident Egbert Hein und Gattin Annemie feiern 50. Geburtstag. Sie haben unsere Famillich zu einer gemütliche Gartenparty eingeladen. Ein rustikales Bufffet und süffiges Frechener Rats-Kölsch sind die Grundlage für eine schönen Nachmittag und Abend im Bachemer Jagdfeld..

Bei der Ortswahl für die diesjährige Häretour die im Oktober nach Veldenz/Mosel, gelegen in einem lieblichen Seitental der Mosel und in „Schlagweite“ von Bernkastel-Kues, hatte der Vorstand einen Hintergedanken.

Im Hinblick auf das 40-jährige Bestehen der Famillich im nächsten Jahr wollte man in Bernkastel-Kues nach geeigneten Möglichkeiten suchen mit „Sack und Pack“ eine zweitägige Tour zu veranstalten. Die verschiedenen „Kontrollbesuche“ in diversen Lokalitäten konnten, sowohl aktuell wie auch für das nächste Jahr, erfolgreich gestaltet werden.

Chronik Teil 6

Fortsetzung 3

Me jeiht op de 50 an - ävver mer wolle zoesch 4x11 Johr fiere

2002 - 2008

2004

Die 9. Mini-Herrensitzung, der 3. Sülzer Damenfrühschoppen und der 51. Veedelszoch durch Sülz waren die Aktivitäten in der Session.

Am Samstag dem 17. April 2004 feiert unser 2. Vorsitzender Erasmus Beil 60. Geburtstag. In der Begegnungsstätte von St. Bruno sind neben Verwandten auch die Mitglieder unserer Sölzer Famillisch eingeladen. Essen, Trinken und einige karnevalistisch geprägte Darbietungen erfreuen alle Gäste. Also eigentlich nicht so besonders erwähnenswert, wenn da nicht noch folgendes wäre: Als gegen 0:00 Uhr die Alarmanlage ausgelöst wird bestreitet Erasmus daß er als Verursacher, um die Gäste nach Hause zu schicken, etwas damit zu tun hat. Ävver me weiß et jo nit. Jedenfalls läßt sich der harte Kern nicht davon beeindrucken und hält bis zum Ende durch.

Wochenendausflug nach Bernkastel am Samstag/Sonntag, 15/16. Mai 2004

Die „*Sölzer Famillisch*“ unternimmt mit Kind un Käjel einen Wochenendausflug nach Bernkastel-Kues, der anlässlich unseres 40-jährigen Bestehens von unserem Vorstand geplant und hervorragend durchgeführt wird. Erstmals, seit vielen Jahren geht die Famillisch wieder für 2 Tage auf Tour.

Unser Ziel ist ein im Jahr 1668 erbauter Zehnthof Hotel „Doctor Weinstuben“, Hier können wir es uns, in gemütlicher Atmosphäre und urigem Ambiente gut gehen lassen. Der "lauschige" Innenhof des Hotels lädt nicht nur zum gemütlichen "plauschen" und "süffeln" ein, sondern animiert unsere Damen dazu, ihre Maikönigin, Annemie Hein, hier zu küren.

Am Sonntag treten wir nach einer kurzen Schifffahrt auf der Mosel, sowie einem Kurzaufenthalt in dem in der Nähe von Cochem gelegenen Hotel "Eifelperle" zu einer Kaffeetafel schließlich am späten Nachmittag die Rückreise nach Köln an.

An dieser Stelle danken wir unserem stets netten und sicheren Chauffeur Peter aus Leverkusen herzlich, dass er die ganze Famillisch hin und her gefahren hat.

Zur Herrentour in den "Hecheltjens Hof" nach Brünen-Havelich (wo es dat dan?) fährt Winne mit 7 Mitstreitern am 22. Oktober an den Niederrhein. "Ländlich sittlich" geht es zu beim Angebot "all inklusiv". Das allgemeine Urteil: Naja, ävver noch ens mösse mir dat nit han“.

Danke an unseren jungen, sportlichen und dynamischen Fahrer Winne der, unter schwerwiegenden persönlichen Einsatz (der Chauffeur konnte nicht immer so wie er vielleicht gewollt hätte) uns alle gut nach Brünen-Havelich und zurück nach Köln gefahren hat.

Chronik Teil 6

Fortsetzung 4

Me jeiht op de 50 an - ävver mer wolle zoesch 4x11 Johr fiere

2002 - 2008

2005

Im Jahr 2005 feiert unsere Mini-Herrensitzung 10-jähriges und ist weiterhin eine gern besuchte Veranstaltung, mittlerweile auch von vielen „Stammgästen“. Auch in diesem Jahr konnte unser Präsident erneut einem Mitglied zur 35-jährigen Mitgliedschaft gratulieren. Unser Geschäftsführer Wolfgang Grünbeck erhielt eine entsprechende Urkunde und eine gelungene, großformatige, Köln-Collage.

Im ausverkauften Pfarrsaal von St. Nikolaus, findet eine Woche später unser 4. Sölzer Damenfrühschoppen statt. Die anwesenden Fraulückcher tanzen und feiern frenetisch bei jedem Programmpunkt auf den Stühlen und verbreiten somit eine tolle und unvergessene Stimmung.

Im Laufe unserer Sitzung erhält Christiane Hein, die Tochter unseres Präsidenten und 1. Vorsitzenden Egbert Hein, für ihre 10-jährige Mitgliedschaft und Treue zu unserer „*Sölzer Famillisch*“ von ihrem Vater sowie von unserem 2. Vorsitzenden Erasmus Beil eine Urkunde und einen feschen Blumenstrauß.

Zum Abschluss der Session in unserem 40. Vereinsjahr stand die Teilnahme am Dienstags-Veedelszoch.

Nachdem aus den verschiedensten Gründen keine „Mannschaft“ für eine Herrentour zustande kam, haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und uns im Oktober zu einem Herrenabend mit Kegeln im „Franz-Eck“ getroffen. Dabei konnte sich unser Archivar und Pressewart Dirk Goltz den „Häretour - Wanderpokal“ erkämpfen.

2006

Bei der Mini-Herrensitzung 2006 stellte unser Präsident zwei neu geschaffene Auszeichnungen vor.

Die „Silberne“ - Vereinsnadel soll aktive Vereinsmitgliedern, die von Beginn ihrer Mitgliedschaft an, unabhängig von einer langjährigen Vereinszugehörigkeit, aktive Vereinsarbeit geleistet haben und leisten. Er zeichnete als erste Mitglieder Herbert Breuer, für seine jahrelange Gästebetreuung, Günter Kampf für seinen jährlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Lagerung unseres Wurfmaterials für den Dienstagszug und Erasmus Beil für seine Unterstützung unseres Präsidenten „bei dem vielen Papierkram und dem Computergedöns“, aus.

Eine neu geschaffene „Ehrennadel für verdienstvolle Nichtmitglieder“ erhielt erstmals Jürgen Koch. (Eine Würdigung findet sich an anderer Stelle dieser Chronik.)

Der 5. Sölzer Damenfrühschoppen und der Dienstags-Veedelszoch machten die Session für unsere Gesellschaft „rund“.

Die Herrentour nach Mudenbach (Westerwald) in die schöne „Hammermühle“ im Oktober findet ebenfalls an anderer Stelle dieser Chronik Erwähnung.

Zum Schluß soll nicht



Der Besuch von Nikolaus & Hans-Muff



Weihnachtsfeier und Fischessen
in festlichem Rahmen



Gemeinsam feiern mit Freunden
hier: KKV Unger uns ~ Karnevals-

Der
„Nubbel“
ist an al-



Totengedenken an Allerheiligen
auf dem Südfriedhof

wenn sich de Famillisch trifft..... oder: unsere Familienfeste

Ein schöner Brauch ist im Verein, man lädt zu den Familienfesten ein. Ein jedes einzeln zu benennen, würde den Rahmen dieser Chronik sprengen. Außerdem könnt es geschehen, das ein Fest wird übersehen. Deshalb hier an alle Gastgeber.

„Herzlichen Dank“ für Einladung, leckeres Esser, und kühlen Trank.



Ob jolden, selever oder jrön, en Huhzicksfier es emmer schön.

Ejal wie alt oder och jung
de Haupsach es hingen die „0“
Dann kumme mer fiere ob „Deufel komm russ“
ob nu em Saal, em Jade oder zo Huus



Och op en Kommunion
do jon mer hin -
wenn mer enjelade sin.



Wat uns noch fählt em „Feste-Kranz“ -
es de Däuf von nem kleine Panz.

Wie heiß et doch su schön:
„Vater werden ist nicht schwer - ob die Däuf-
feier freut sich de Sölzer Famillisch sehr.

Chronik Teil 6

Fortsetzung 5

Me jeiht op de 50 an - ävver mer wolle zoesch 4x11 Johr fiere

2002 - 2008

2007

Bei der gut besuchten Mini-Herrensitzung 2007 präsentierte unser Präsident Egbert Hein das Musikcorps KG Blau-Weiss „Alt Lunke“, das Rede-/Gesangsduo „Die Pittermännche“, die Sängerin Elke Breuer und den Sänger Detlef Lauenstein (mit seiner „Sockenschau“), die Gesangsgruppen „Drei Richtije“, und „De Junge“ und das Damen-Show-Ballett „Blessemer Kornblümchen“.

Außerdem nimmt unser Präsident Ehrungen „ohne Ende“ vor.

Die „Silberne“ - Vereinsnadel heftete er unserem Orga-Leiter Hans-Jürgen Kampf und unserem „Küchenchef“ Wilfried Schwarz ans Revers. Wilfried Schwarz hat bei allen Veranstaltungen mit Eigenbewirtschaftung für den reibungslosen Ablauf in der Küche gesorgt. Deshalb sollten alle Helferinnen und Helfer diese Auszeichnung auch als ein allgemeines Dankeschön für Ihre Arbeit mit Wilfried in der Küche und im Service betrachten.

Für 20-jährige Mitgliedschaft erhält Herbert Breuer eine Ehrenspange zum Halsorden. Unser Archivar und Pressewart Dirk Goltz erhält den 5-Jahre-Treueorden und unser Ehrenmitglied Christoph Schorn eine Urkunde in Würdigung seiner 10-jährigen Ehrenmitgliedschaft. Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft seinerzeit verliehen weil er über viele Jahre unsere „*Sölzer Famillisch*“ bei ihren Veranstaltungen musikalisch hervorragend begleitet hat. Diese Aufgabe hat jetzt Dieter Jakobs übernommen, dem an dieser Stelle einmal Dank gesagt wird.

Auch der Sölzer Damenfrühschoppen war in diesem Jahr wieder ein Erfolg. Unser Präsident, führt die Fraulück, nachdem sie zur Begrüßung mit einem Mini-Taschenlämpchen, damit sie, wie unser 2. Vorsitzender es formuliert: „Ovends, em düstere, dä Wäch noh Huss finge“ erfreut wurden, durch einen knatschverdötschten Tag. Diesmal mit dem Musikcorps „Ihrefelder Zigeuner“, dem Redner Peter Kolb als „Ne komische Hellije“, den Gesangsgruppe „De Kläävbotze“ und „Die Filue“ dem Gesangsduo „Met Hätz un Siel“, dem Sänger Dietmar Ners als „Didi“ und dem Männerballett „Erfstadt Dancers“.

Nach der Teilnahme am Dienstagszug mit fröhlichem Ausklang im „Franz-Eck“ schloss die Session mit einer „Sessions-Abschlußfahrt“, im Colonia-Express quer durch Köln. Bei gutem Essen und reichlich Getränken sollte diese Fahrt allen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit und ausgesuchten Freunden und Förderern der Gesellschaft für ihre - teilweise schon langjährige - finanzielle Unterstützung Dank sagen.

Chronik Teil 6

Fortsetzung 6

Me jeiht op de 50 an - ävver mer wolle zoesch 4x11 Johr fiere

2002 - 2008

2008

Gott sei Dank haben wir nach etlichen Jahren endlich wieder ein „Zuhause“ – besser gesagt zwei. Unsere monatlichen Stammtische finden in der Gaststätte „Alt Sülz“ bei den Wirtsleuten Waltraut und Karl Jaerling statt. Im „Alt Sülz“, als richtige „kölsche Veddelskneipe“, fehlt für festliche Anlässe - mit einem gemeinsamen Essen - die entsprechende Küche. Deshalb werden 11. im 11. Feier, Weihnachtsfeier und Fischessen im Gasthaus „Franz Eck“, von Gerlind und Adam Zarek, veranstaltet.

In beiden Lokalen fühlt sich die Famillisch gut aufgehoben und sehr wohl.

Das „Jahr 0“ vor den 4 x 11 Jahren begann wie gewohnt mit Mini-Herrensitzung, Damenfrühschoppen und Dienstags-Veedelszoch (mit anschließendem gemütlichem Ausklang im „Franz-Eck“ und dem gemeinsamen Fischessen (ebenfalls im „Franz-Eck“)) Vorgesehen ist im Laufe des Jahres ein Grillnachmittag und eine Häretour nach Müden an der Mosel sowie eine 11./11.-Feier und eine Nikolausfeier.



An dieser Stelle sollen noch drei Veranstaltungen erwähnt werden die sowohl in der „Original-Chronik“ von Dirk Goltz (er kann da nix für) wie auch in unseren Sessionsheften bisher etwas zu wenig Beachtung fanden aber für das Vereinsleben auch ihre wichtige Bedeutung haben. Es handelt sich um 11./11. Feier, die Nikolausfeier und das Fischessen.

Die in den Anfangsjahren sehr aufwendige 11./11. Feier im Bruno-Saal hatte sich mit der Zeit überlebt.

Es folgten mehr vereinsinternen, 11.im 11. Feier, in unseren Vereinslokalen. Durch den Verlust des „Landlords“ und der jahrelangen Suche nach einem neuen „Heim“ musste diese Veranstaltung einig Jahre „vernachlässigt“.

Versuche uns als Gäste einem anderen Verein anzuschließen fanden letztlich auch nicht den notwendige Zuspruch unserer Mitglieder.

Seit wir aber die Gaststätte „Franz-Eck“ haben, gibt es wieder eine 11. im 11. Feier die allseitig zusagt und die, wie ich glaube, eine gute Zukunft hat.

Gleiches, wie im vorherigen Abschnitt 2 sagte, gilt für unser gemeinsames Fischessen am oder um Aschermittwoch.

Die Nikolausfeier für die Mitglieder und vor allen Dingen deren Kinder wird seit Jahren von der Gesellschaft veranstaltet. Selbst in Zeiten des fehlenden Vereinslokals wurden Möglichkeiten gesucht an dieser Feier festzuhalten durchzuführen. Auch hier haben wir im „Fanz-Eck“ jetzt einen Rahmen gefunden in dem wir wieder zu einer Kontinuität finden werden.

Unsere Vereinslokale



Zum Gockel

bei Franz und Cilli Linnartz

gestern



Im Kurköhner

bei Karl Heinz und Pauline Fritzen

Landlord



bei
Reiner und Brigitte Kühne



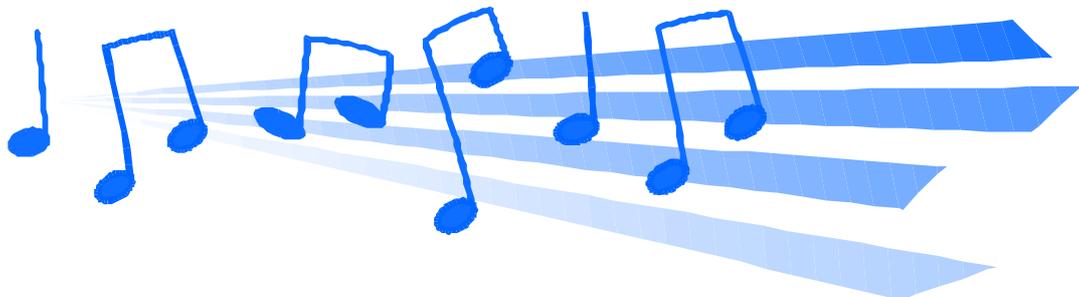
bei Waltraut und Karl Jaerling

und heute



bei Gerlind und Adam Zarek







Ein Wort zum Schluss

Leev Sölzer Famillisch,

*Erstmals liegt eine Chronik unserer Gesellschaft vor ,
die allen Interessierten zugänglich ist.*

Ich freue mich, eine komplexe Chronik unserer „Sölzer Famillisch“ vorzustellen. Mit Bildern und Geschichten aus dem Gesellschaftsleben vervollständigt und kurzweilig aufgelockert hoffe ich, dass sie euch Allen gefallen wird.

Durch komplette Eigenarbeit kann die Schutzgebühr beim Erwerb moderat gehalten werden. Ich wünsche mir und unserer Gesellschaft das nicht nur die „Famillijeanhörige“ sondern auch viele interessierte Freunde und Gönner diese Chronik erwerben werden.

Das „Werk ist vollbracht“, die Arbeit getan

hört sich „pathetisch“ an, soll aber lediglich ein Dankeschön meinerseits einleiten.

„Die Arbeit ist getan“ das ist richtig. Alleine hätte ich es bestimmt nicht geschafft. Deshalb danke ich allen, die mich dabei unterstützt haben.

An erster Stelle steht unser Archivar und Pressewart Dirk Goltz, der akribisch die Daten und Fakten der Vereinsgeschichte zusammengetragen hat, der Bilder, Dokumente und Zeitungsartikel gesammelt hat. Danke an meine Vorstandskollegen Wilfried Staisch und Wolfgang Grünbeck, die als „Altmitglieder“ das eine oder andere Internum aus der Vergangenheit beigetragen oder richtig gestellt haben. Unserem Präsidenten und 1. Vorsitzenden Egbert Hein, der so zu sagen als „Lektor“ die Arbeit begleitet hat. Er hat die grammatikalische und orthografische Prüfung der Texte vorgenommen und bei schwierigen Passagen Formulierungshilfen geleistet. Nicht zuletzt danke ich meiner Ehefrau Hildegard, die über mehrere Monate mein Genörgel ertragen musste, wenn mal etwas nicht so recht auf Anhieb gelingen wollte. Die ich oft genug, mit meiner mir angeborenen Unart des Selbstgesprächs, bei der Arbeit nervte. Die sich aber immer Zeit nahm, eine erste Korrektur zu lesen, eine neue Seite kritisch zu betrachten oder einen guten Tipp bei Gestaltungsfragen parat hatte.

Als Ergebnis meiner Arbeit glaube ich sagen zu dürfen.

Wenn wir alle zusammen

*Das Vergangene erhalten und ehren, das heutige hegen und pflegen
und das Zukünftige gemeinsam anpacken und kreativ gestalten,*

dann kann die „Sölzer Famillisch“ verdampft alt wäde.

In diesem Sinne Euer und Ihr

Erasmus Beil

*dat wor
us 4 x 11 Johr
„Sölzer Famillisch“-Klaaf*



*ich sage üch
„Tschüss“
un
„Kölle Alaaf“*

Herausgegeben zum Jubiläums „4 x 11 Jahr“ von der
*„Karnevals- Gesellschaft vun 1965 Sölzer Famillisch
e.V.“*

verantwortlich für den Inhalt: der Vorstand der KG
Idee, Zusammenstellung und Layout: Erasmus Beil
Texte: Chronik und Sessionshefte der KG
Bilder: Archiv der Gesellschaft
Sonstige Quellen: Archive der örtlichen Presse, aus Privatbesitz
Druck und Herstellung: Erasmus Beil
© 2008 by Sölzer Famillisch